



Ho|z bewegt

Altes Wissen
Neue Erkenntnisse

Holz bewegt

7. Norddeutscher Nachwuchswettbewerb

Ausstellung im Museum der Arbeit
24. März bis 10. Mai 2021

Eine Kooperation der Institutionen / Gruppen:

Initiativgruppe »Holz bewegt«

Stiftung Historische Museen Hamburg - Museum der Arbeit

HIBB - Hamburger Institut für Berufliche Bildung

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg

Handwerkskammer Hamburg

Fachverband Tischler Nord



Inhaltsverzeichnis

VORWORTE

Ans Licht holen Rita Müller	6
Mit Ideen Holz bewegen Sandra Garbade	8
Wir wissen, was wir tun Hjalmar Stemmann	10
Mit Holz das Klima retten Axel Groh	12
Holz - wenn Tradition auf.. Andreas Schütte	14

AUFBEWAHREN

Baumtruhen Kleine Schatullen	96
Blockstapelmöbel Sideboard	46
Flappy Nut Hängeschrank	82
Intarsien-Wendeschränk	66
Mini-Toleranzen-Wand Regal	92
Schreibkästchen Aufbewahrungsmöbel	100

SITZEN

Cobra Stehsitz	84
Die Fase Hochstuhl	88
Gartenbank mit Dach	78
(K)erbstück Sitzbank	64
nachgeben. Sitzbank	32
Triplex Hocker	18

EXPERIMENTELLES & UNGEWÖHNLICHES

balanced childhood Kinderwagen	54
Chopper Bike Holzfahrrad	74
Darf ich bitten? Garderobe	20
Das magische Dreieck Tischskulptur	44
Farbenlehre Schnullerkette	56
Gewürz-Puzzle Aufsatzstück	42
Light Liff Tischleuchte	80
Luna Ligno Leuchtendes Furnier	90
Nisthilfen Vogelhäuschen	36
Pulldozer Fahrradanhänger	34
Paula Garderobe	48
Reise ins Holz Märchenpfad	52
Tragholz Ranzen	60
Velonitas Liegefahrrad	28

SPIELE & ANREGUNGEN

An der Ostsee Mit Holz in den Sand	70
Krabbelwelle Spielzeug	38
Lese- & Erlebnishaus Spielmöbel	108
Märchen brauchen Figuren Gedrechseltes	106
TACTisch Spieltisch	62

MUSIK

de Luud Lautsprecher	16
Grammofon Hifi-Möbel	24
Isabella Musikkommode	58
Konzertschrank Nr.1 Sideboard	104

TISCHE

Black Block Schreibtisch	98
Der fliegende Schreibtisch	86
Eek Mbaou Schreibtisch	30
Freihand Couchtisch	94
ingood study Schreibtisch	26
Juli Beistelltisch	76
l'Homage Zeichentisch	40
Ovalino Beistelltisch	50
Rudder Console Blu+ Konsoltisch	82
Securité Schreibtisch	72
Strahlende Niere Couchtisch	102
Theresa Couchtisch	68
Tischlein bieg dich! Tisch & Bänke	22

NACHWORTE

Über uns, Gelesenes, Danksagung	ab 110
---	--------



Ans Licht holen

Nachdem sich in Zeiten der Corona-Pandemie die Kultur in Hamburg und überall lange im Dunkeln oder nur virtuell bewegt hat, ist es jetzt an der Zeit, sie behutsam wieder ans Licht und auf die Bühne zu holen. Wir sehnen uns nach kultureller Teilhabe, nach Austausch und persönlicher Begegnung und wir sehnen uns nach einer realen Ausstellung: Nach »Holz bewegt«.

Es ist erstaunlich und bewundernswert zugleich, mit welcher Energie und Kreativität die Teilnehmer:innen des Wettbewerbs zur Tat geschritten sind, obwohl bis heute nicht sicher ist, ob wir die Ausstellungseröffnung am 23. März 2021 wie gewohnt oder unter ungewohnten Bedingungen feiern können. Eines ist aber auf jeden Fall gewiss: Wir werden die Ausstellung eröffnen, ob am 23. März oder etwas später, ob analog oder digital. Es wird ein Katalog erscheinen und auch die Preise werden verliehen werden. Unter den 47 Exponaten sind sechs Preise zu je 1.000 Euro zu vergeben und als Sahnehäubchen obendrauf wird ein virtueller Ausstellungsrundgang entstehen. Das heißt, selbst wenn wir die Ausstellung der Öffentlichkeit nicht analog zugänglich machen können, so gibt ein Film Einblicke in Ideen und Nutzen der Objekte, zeigt ihre Geschichte und Urheber.

Altes Wissen und neue Erkenntnisse

Darum geht es im Museum eigentlich immer: Aus der Vergangenheit lernen, mit dem Wissen über die Vergangenheit, die Gegenwart besser verstehen, um die Zukunft gestalten zu können. Auch bei »Holz bewegt«, geht es um die Frage, wie wir in Zukunft leben und arbeiten wollen. Für den Kontext von »Holz bewegt« bedeutet dies: Wir müssen uns heute sehr genau überlegen, was und wie wir produzieren wollen.

Die Objekte der Ausstellung setzen sich, wenn auch manchmal erst auf den zweiten Blick, mit dieser Frage auseinander. Und einige der ausgestellten Beispiele könnten durchaus wegweisend sein. Sie bringen Ökologie, Ökonomie und Gestaltung zu einer gesellschaftlichen Synthese zusammen, sie sind das Ergebnis von bewährtem Wissen kombiniert mit neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die Begegnung von Mensch und Material

Wir bleiben optimistisch und hoffen, die Objekte in der Ausstellung nicht nur sehen, sondern auch berühren zu dürfen, Details näher erkunden und erproben zu können. Denn das ist ein wesentliches Merkmal aller bisherigen Holz-bewegt-Präsentationen:

Die Besucher:innen betrachten die wertvollen Exponate nicht in Vitrinen, sondern treten ein in eine

Interaktion mit all ihren Sinnen. So soll es bleiben und wir hoffen, nach langer Zeit der Isolation, des Social Distancing, nicht nur mit den Objekten, sondern auch mit den Menschen in der Ausstellung in Austausch treten und mit den Teilnehmer*innen über ihre Arbeiten diskutieren zu können.

Mein herzlicher Dank gilt der Initiativgruppe »Holz bewegt«, allen voran Johannes Jürgensen und Jan-Erik Gerdt für alles, was sie bewegt haben und weiterhin bewegen werden, für ihr Engagement, ihre Ideen und ihren unermüdlichen Einsatz.

Ob das gesamte geplante Programm der Initiativgruppe »Holz bewegt« auf der Bühne unseres Museums stehen kann, müssen wir coronabedingt abwarten und uns in Geduld üben. Aber die Objekte sind ans Licht geholt, die Bühne ist vorbereitet. Wir freuen uns auf die Begegnung mit den Ausstellungsstücken und besonders auf die Begegnung mit Ihnen.



Prof. Dr. Rita Müller
Direktorin Museum der Arbeit



Mit Ideen Holz bewegen

In den vergangenen zwölf Jahren hat sich der Nachwuchswettbewerb »Holz bewegt« im Kulturleben Hamburgs einen festen Platz erobert. Qualitativ ansprechende Exponate junger Nachwuchskräfte der Holz verarbeitenden Gewerke finden Raum im Museum der Arbeit. Rund um die Ausstellung üben sich Besucher in Workshops im praktischen Tun, oder sie lernen in Vorführungen durch Anschauung viel Neues rund um den Werkstoff Holz. Die gelungene Mischung ist es, die immer wieder viele Interessierte in das Barmbeker Museum lockt.

Der Impuls, das Handwerk ins Museum zu bringen, ging von einer unserer berufsbildenden Schulen aus, der Beruflichen Schule Holz. Farbe. Textil. Für unsere Berufsschüler:innen in der Tischlerausbildung, und auch die angehenden staatlich geprüften Techniker:innen der Fachschule für Holztechnik öffnet das Format dem gestalterisch-konzeptionellen Moment des Handwerks neue Möglichkeiten. Schüler:innen, Gesell:innen, angehende Meister:innen; aber auch Studierende in den norddeutschen Bundesländern erhalten mit der Ausstellung und dem Wettbewerb eine Plattform für eine eigene Leistungsschau im Norden.

Sie erreichen eine Fachöffentlichkeit und erfahren somit außerhalb der betrieblichen und schulischen Lernorte, wo sie mit ihren handwerklichen Fertigkeiten stehen, ob und wie ihre Ideen Holz bewegen und wie das eigene Hand-Werk auf das Publikum wirkt. Andererseits können Fragen, die auch im Unterricht und im Betrieb entstehen, unter dem Dach von »Holz bewegt« aufgegriffen, weiterentwickelt und produktiv gestaltet werden. So entstanden in den vergangenen Jahren hölzerne Designgegenstände, Spielgeräte, Skulpturen, Regale, Tische oder Stühle. Für die Jury sind die Nachhaltigkeit der Objekte und der ressourcenschonende Umgang mit einem wertvollen Material wichtige Kriterien für eine Auszeichnung. Und das nicht erst seitdem das Thema für eine breite Öffentlichkeit relevant geworden ist.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor von »Holz bewegt« ist zudem die enge Kooperation zwischen den beruflichen Schulen, Kammern, Verbänden, Handwerksbetrieben, Unternehmen und dem Museum der Arbeit.

Gemeinsam haben unterschiedliche Partner nicht nur ein öffentlichkeitswirksames Format geschaffen. Wir geben damit auch der beruflichen Aus- und Weiterbildung wichtige Impulse. Mit dieser in Nord-

deutschland einmaligen Leistungsschau bieten wir gut ausgebildeten Fachkräften einen außerschulischen Freiraum, in dem sich ihre Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter entwickeln können. Ich wünsche allen Teilnehmenden einen erfolgreichen Wettbewerb und den Besuchern einen anregenden Weg durch die Ausstellung zum Schwerpunktthema „Altes Wissen und neue Erkenntnisse“.

S Garbade

Dr. Sandra Garbade
Geschäftsführerin, Hamburger Institut für Berufliche Bildung



Wir wissen, was wir tun

„Was wir tun, macht uns selbstbewusst.“ „Was wir tun, macht uns erfolgreich.“ „Was wir tun, macht uns stolz.“ Antworten wie diese höre ich immer wieder, wenn ich junge Handwerkerinnen und Handwerker danach frage, warum sie sich für einen handwerklichen Ausbildungsberuf entschieden haben. Stellt man diese Frage den Besten des Wettbewerbs »Holz bewegt« – den Stars dieser Ausstellung –, erhält man ganz ähnliche Antworten: „Ich bin stolz auf das, was ich tue. Ich möchte zeigen, was ich kann. Die Arbeit mit Holz macht für mich Sinn.“

Eine Tätigkeit in einem Umfeld und mit einem Material, die einem persönlich liegen, kann aus Sinnsuchern tatsächlich Sinnfinder machen. Oder aus Handwerkern Künstler – und umgekehrt. Oder aus einem Handwerkskammerpräsidenten wie mir einen begeisterten Ausstellungsbesucher und Katalogbetrachter. Mir liegt das Umfeld: ein Kaleidoskop herausragender Werkstücke talentierter Handwerker, Künstler und Designer. Mir liegt das Material: Holz, Natur pur. Das macht wirklich Sinn.

Und es macht mich richtig stolz, wenn ich den großen handwerklichen Beitrag am Gesamtbild sehe: Allem voran die Verbindung der Gestalt mit dem Nutzen. Sie ist nur eine der sorgsam und klug ausgewählten Wettbewerbskriterien, die bei der Wahl der Ausstellungsexponate mit hineingespielt haben. Und sie ist eine der vielen Gründe, warum die Handwerkskammer so gern immer wieder den Innovationspreis für diesen fabelhaften Wettbewerb stiftet.

Ganz nah beim Selbstverständnis des Handwerks liegt auch der aktuelle Schwerpunkt von »Holz bewegt«. Er lautet: „Altes Wissen und neue Erkenntnisse“. Auf diesem Zweiklang basiert praktisches Handwerk ebenso wie erbauliches Kunsthandwerk, samt deren Schnittmengen und Berührungspunkten. Über viele Jahrhunderte hinweg angeeignete, von Generation zu Generation weitergegebene, über die Jahre perfektionierte, stets den Gegebenheiten angepasste und für die Zukunft weiterentwickelte Fähigkeiten, Verfahren und Methoden sind unsere Bank. Heute vielleicht sogar mehr denn je.

Wer das Drechseln, Sägen und Hobeln nicht versteht, kann diese Prozesse zum Beispiel auch in einer digitalisierten Tischlerei nicht optimal steuern, justieren und gegebenenfalls händisch nacharbeiten. Wem es an Gespür für Oberflächen und dem Blick für Form und Funktion mangelt, dem verhelfen auch Kreativprogramme und -tools nicht zu einem geschätzten Kunst- oder Designobjekt. Wer jedoch altes Wissen und neue Erkenntnisse mit Talent und Geschick zu nutzen weiß, ist auf dem richtigen Weg. So wie die Handwerker, Künstler und Designer, deren Holzexponate wir in dieser Ausstellung bewundern dürfen. Sie wissen, was sie tun.

In diesem Sinne, herzlich



Hjalmar Stemann
Präsident der Handwerkskammer Hamburg



Mit Holz das Klima retten

Seit mehr als 250 Jahren ist Kohlenstoffdioxid (CO₂) dank des schottischen Chemikers Joseph Black der Menschheit bekannt. Seine Auswirkungen auf Luft und Boden sowie auf Flora und Fauna wurden dann 1798 von D. Johann Reinhold Forster erstmals dokumentiert. In seinem Buch „Beobachtungen und Wahrheiten“ verschriftlichte der Naturwissenschaftler seine Theorien. Das Buch ist amüsant und enthält viele wissenschaftlich korrekte Wertungen zum Wald.

Wald und Holz speichern CO₂

Dass Holz CO₂ aus der Atmosphäre zieht und speichert, ist also seit 223 Jahren bekannt. Wälder sind die grüne Lunge unserer Erde und wirken als Kohlenstoffsенке im Klimasystem. Insgesamt entziehen Wälder der Atmosphäre beträchtliche Mengen Kohlenstoffdioxid, jeder einzelne Baum lagert während des Wachstums Kohlenstoff in den Pflanzenzellen ein und gibt den Sauerstoff als Nebenprodukt ihrer Photosynthese wieder an die Umgebung ab. Daher wird die Luft im Wald als frischer und gesünder empfunden, da sie eine hohe Sauerstoffkonzentration besitzt. Um die Atmosphäre langfristig vom gespeicherten CO₂ zu entlasten, ist

es wichtig, den Wald weiterhin nachhaltig zu bewirtschaften, mit standortangepassten Baumarten aufzuforsten sowie Holzprodukte herzustellen und dies auch in der Bevölkerung zu verbreiten – nicht nur in Deutschland, sondern global. Es ist faszinierend und zugleich ernüchternd, wie lange der Menschheit dieser Zusammenhang schon bekannt ist, der Wald und die nachhaltige Verwendung von Holz jedoch noch nicht in dem Maße genutzt und verwendet werden, um dem Klimawandel entgegen zu wirken.

Produkte aus Holz und Furnier fördern Klimaschutz

Wir, von der Initiative Furnier + Natur (IFN), zeigen mit unseren Kampagnen in den klassischen und sozialen Medien die Vielfalt des dünnsten Massivholzes der Welt. Durch unseren neuen #Furnier_und_Natur Instagram-Kanal erreichen wir genau die sich stark am Klimaschutz verortende junge Zielgruppe und bieten allen Nachwuchshandwerker:innen eine Plattform, ihre Produkte mit oder aus Furnier einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Die stoffliche Nutzung von Holz und Furnier und die nachhaltige Waldbewirtschaftung können den wohl wichtigsten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Danke fürs Holz bewegen

Wir danken den Organisator:innen und den Teilnehmer:innen des Wettbewerbs und wünschen nun Freude und Erfolg. Unter „normalen“ Umständen wäre die Ausstellung sicher wieder sehr gut besucht. Es ist außerordentlich schade, dass zu viele Besucher:innen in diesem Jahr nicht kommen dürfen. Ein wenig Trost - auch im Sinne einer CO₂ Reduzierung - bietet der virtuelle Rundgang, der uns als Film die echten hölzernen Exponate präsentiert.



Axel Groh

Vorsitzender des Vorstands der Initiative Furnier + Natur (IFN)



Holz – wenn Tradition auf Moderne trifft

Sehr geehrte Damen und Herren,

der norddeutsche Nachwuchswettbewerb »Holz bewegt« ist einzigartig, bringt er doch seit Jahren so viele Impulse in den sich immer weiter entwickelnden Holzmarkt! »Holz bewegt« hat sich zu einem Wettbewerb mit wachsender Bedeutung in den Bereichen Möbel, Design und Interieur entwickelt, den das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) über seinen Projektträger Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) unterstützt.

Der Werkstoff Holz avancierte dank vieler verschiedener Vorteile zur nachwachsenden Alternative in vielen Lebensbereichen. Aktuell erleben wir in der Baubranche einen Umbruch hin zu nachwachsenden und klimafreundlichen Alternativen wie Holz. Und das nicht nur bei der Konstruktion eines Gebäudes, sondern auch bei Gestaltung, Einrichtung und Ausstattung von Innenräumen. »Holz bewegt« setzt genau da an und gibt dem Holzverarbeitenden

Nachwuchs eine Plattform, Probleme zu überdenken, Lösungsansätze zu finden und funktionale Objekte zu entwerfen und umzusetzen. Die Tradition im Blick behalten und zukunftsorientiert zu arbeiten – das ist mit Holz in vielen Bereichen, von der Bauwirtschaft über die Möbelbranche bis zur Spielzeugindustrie, möglich.

Hier setzt auch die vom BMEL ins Leben gerufene »Charta für Holz 2.0« an. Mit ihren sieben Handlungsfeldern schlägt die Charta für Holz die Brücke vom Wald hin zum gefragten klimafreundlichen Rohstoff Holz. Sie zielt darauf ab, die nachhaltige Holzverwendung zugunsten von Klimaschutz, Wertschöpfung sowie zur Schonung endlicher Ressourcen zu stärken. Dazu gehört auch die Förderung der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren zur Erschließung neuer Anwendungsbereiche für Holz. Damit hat die Charta vergleichbare Ansätze und Ziele, wie der Wettbewerb »Holz bewegt«: Wir alle identifizieren uns mit Holz und unterstützen seinen Einsatz mit Bedacht.

Mit dem Schwerpunktthema »Altes Wissen, neue Erkenntnisse« spiegelt der Wettbewerb die Bandbreite des Werkstoffs Holz perfekt wider. Die diesjährigen Bewerber greifen dieses Thema mit Bravour auf und zeigen, wie vielseitig, innovativ, ressourcenschonend – also zukunftsfähig der Werkstoff Holz ist. Die Einreichungen beweisen, dass sich schlichtes, modernes Design, Funktionalität und ein Naturstoff wie Holz nicht ausschließen, sondern nah beieinanderliegen!

Ich freue mich, in Vertretung des BMEL nun bereits zum zweiten Mal den Umweltpreis übergeben zu dürfen und gratuliere allen Gewinnern! Den »Holz bewegt«-Akteuren danke ich für Ihre Arbeit und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft!

Herzlichst,
Ihr



Dr.-Ing. Andreas Schütte
Geschäftsführer
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.



DE LUUD

Lautsprecher



Unser Ziel war es, einen neuartigen Lautsprecher nach einem alten Prinzip zu entwickeln. Der Klang entsteht ähnlich dem Resonanzboden eines Flügels durch ein schwingendes Holzpaneel. Im Gegensatz zum Flügel befindet sich die Klangquelle hier im direkten Sichtfeld der Hörenden. In einem ausklappbaren Rahmen wird das Paneel an zwei Seilen frei schwingend aufgehängt. Flach an der Wand gleicht es so einem gerahmten Bild – ausgeklappt entfaltet es seinen vollen Klang.

Von den Holzarten eignen sich besonders engjährige Fichte/Tanne.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Fa. Bluhme KG (Sägefurniere)

für die großzügige Unterstützung.

Luka Ole Fehrmann

Student Hörakustik
Hamburg - Eimsbüttel



Mia Meister

Studentin Raumkonzept
Hamburg - St. Georg



Florian Henke

Student Lehramt
Hamburg - Wilhelmsburg



de Luud



TRIPLEX Hocker

Aus dem Prinzip des Hockers möchten wir eine simple, faltbare Sitzgelegenheit für jede Situation schaffen.

Das zunehmende Bedürfnis in der heutigen Zeit Platz einzusparen, sei es in kleinen Wohnräumen, beim Camping oder Festivalbesuchen, hat uns inspiriert. Neben den gestalterischen Merkmalen waren uns vor allem funktionale Aspekte wichtig wie leichtes Transportieren und Verstauen.

Die Form der Sitzoberfläche bzw. der dreiteiligen ineinander greifenden Konstruktion ist in Anlehnung an das historische „Tischler-Dreieck“ entstanden und soll sich so gestalterisch von den klassischen rechteckigen oder runden Hocker-Gestellen absetzen.



Doro Stender, Fouad Salim, Jessica Behnke,
Ben K. Petersen, Abdulrahman Belal,
Henric Martens

Tischler-Auszubildende, Tischlerinnung Hamburg
Hamburg - Jenfeld

Triplex

Hocker | B 45,5 x H 26,5 x T 40 cm
Material | Multiplex HPL, Kauritleim, Hanfband
Oberfläche | unbehandelt



/ Ob Hut, Jacke oder Tanz -
darf ich bitten?



Darf ich bitten?

Garderobe | B 45 x H 188 x T 40 cm
Material | Esche-Vollholz
Oberfläche | geseift

DARF ICH BITTEN? Garderobe

Die Garderobe ist ein schlichtes Möbelstück aus drei Rundstäben. Die Eschen-Stäbe winden sich umeinander und bilden eine bewegte Skulptur. Mittels Wasserdampf und einer Hilfskonstruktion werden die Werkstücke frei und ohne weitere Formteile gebogen. Hierbei sind lediglich die eingespannten Werkstückenden sowie die Werkstücke an sich formgebend, um welche sie sich selbst verdrehen.



Felix Zintel

Tischler & Architekturstudent
Braunschweig

TISCHLEIN BIEG DICH!

Tisch mit Sitzbänken

Wiederverwenden statt wegwerfen. Upcycling und alte Handwerkstechniken, darum dreht sich Vieles in meiner Lehrwerkstatt „Ärmel hoch“ in Ahrensburg. Dies hat mich auch zu meinem Erstlingswerk „Tischlein biege dich“ inspiriert.



Die Gestelle stammen aus einer Schule, das Teakholz zierte einmal als Vertäfelung eine 60er Jahre Villa. Hinzu kam nur etwas Leim, Lack, eine Hand voll Schrauben und Öl. Die Sitzschalen wurden unter heißem Wasserdampf gebogen.

Tom Paulun

Tischlerlehrling
Werkstatt „Ärmel hoch“
Ahrensburg

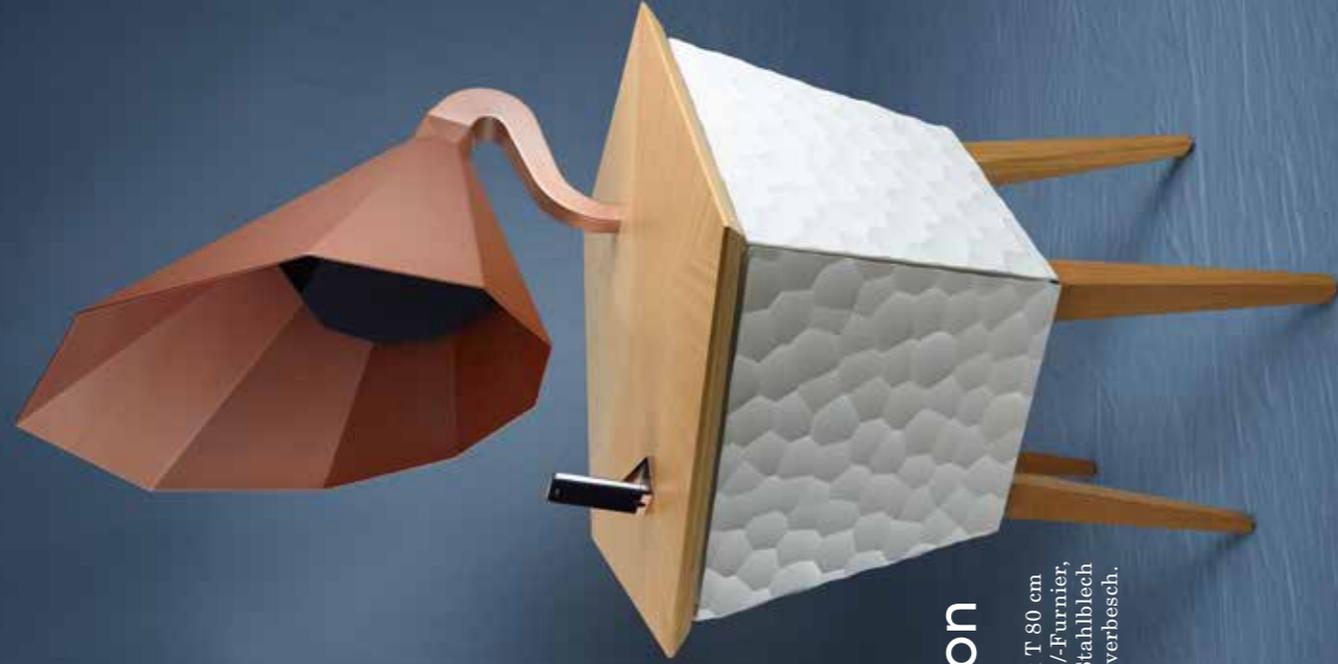


Tischlein biege dich!

Tisch mit Sitzbänken | B 162 x H 71 x T 82 cm
Material | Recyceltes Teakholz und Stahlvierkantrohr
Oberfläche | geölt



Lieber biegen als brechen



Grammofoon

HiFi-Möbel | B 77,6 x H 149 x T 80 cm
 Material | Eiche-Vollholz/-Furnier,
 Holzwerkstoffe, Stahlblech
 Oberfläche | Leinöl, Lack, pulverbesch.

GRAMMOFOON HiFi-Möbel

Mit dem Comeback des Grammofons wagte ich den Versuch, zwei alte Klassiker, das Grammophon und den Telefontisch, zu einem kontemporären Möbelstück zu interpretieren. Es wurde mittels feiner Materialien, aktueller Formensprache und der Verwendung neuester Technik in die Moderne transformiert.



Felix André Müller
 Tischler & Metallbaumeister
 Hamburg
felixandremueller.com

INGOOD STUDY

Schreibtisch

Auf individuelle Weise folgt „ingood study“ den Funktionsanforderungen eines modernen Schreibtisches – analoges und digitales Arbeiten wird gleichermaßen ermöglicht. Während drei Frontschubkästen viel Platz für Schreibtischutensilien bieten, verbergen sich im hinteren Teil des Möbels unter einer Revisionsklappe Steckdosen und Schubkästen für Elektronikzubehör.



Der Schreibtischkorpus stellt einen klaren, fast kalten, steinartigen Körper dar, der von innen heraus durch warmes, natürliches Holz „erleuchtet“ wird. Einzelne Durchbruchstellen (Griffnut, Schattenfuge) geben Hinweise auf das Köperinnere. Das Schreibtischgestell kontrastiert den Korpus durch eine astartige Formsprache. Starke Innenrundungen und ineinander verlaufende Verzweigungen erinnern an Holzwuchsmerkmale.



Simon Hölscher
Sozialpädagoge & Tischler
Kiel

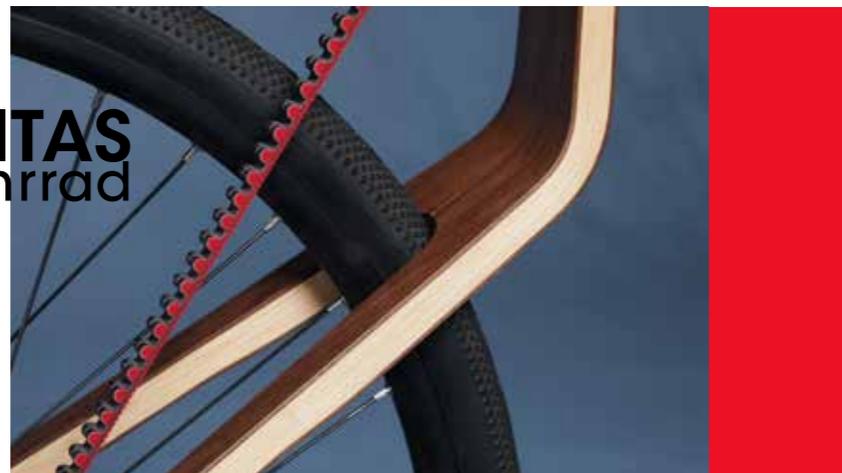


ingood study

Schreibtisch | B 200 x H 78 x T 90 cm
Material | Mineralwerkstoff, Eiche-Vollholz, Funiersperrholz
Oberfläche | Hartwachsöl

VELONITAS Liegefahrrad

In diesem Prototypen spiegeln sich meine Leidenschaft zum Liegerad-Fahren sowie zum Beruf des Tischlers wider.



Besonders herausfordernd war die Auseinandersetzung mit der Fahrradtechnik – Übersetzungen, Abstände, Montagepunkte etc. –, von der ich keine Vorkenntnisse besaß.

Ebenso war es das erste Mal, dass ich mit Epoxidharz gearbeitet und eine Formverleimung mit dem Vakuum-Verfahren gefertigt habe.

Meine Begeisterung für das Projekt haben mich alle Hindernisse, Höhen und Tiefen in Planung und Produktion überwinden lassen.



Ruwen Dobronz
Tischlermeister &
Holztechniker
Magdeburg

Velonitas

Liegefahrrad | B 190 x H 100 x T 60 cm
Material | Nussbaum- & Esche-Furnier,
Edelstahl-Formteile
Oberfläche | lackiert



*Mit dem Holz auf dem Radweg
statt mit dem Rad auf dem Holzweg*



Eek Mbaao

Schreibtisch | B 100 x H 75 x T 55 cm
Material | Alteiche-Vollholz, Quadratrohr
Oberfläche | Leinöl, brüniertes Stahl

Eek Mbaao Schreibtisch

Die Formgebung wurde bewusst in Kontrast zu dem eher schweren und massiven Werkstoff in filigranen Maßstäben gewählt. Um einem Werfen der Klappe sowie des Bodens entgegen zu wirken, wurde eine Dreischichtplatte gefertigt. Um die horizontale Geradlinigkeit zu brechen, befindet sich im oberen Teil des Sekretärs ein nach dem goldenen Schnitt geteilter Aufbau.



Leon Rickert
Tischler
Hamburg - Wilhelmsburg



Getragen wird das Möbel von einem dezentem Stahlgestell, in dem sich die Radien des Korpus wiederfinden. Die Verwandlung von einem statischen Element eines massiven Fachwerkhauses findet ein weiteres „Leben“ in einem filigranen Möbel.

Eine Hommage an diesen weisen und charaktervollen Werkstoff, der ursprünglich entsorgt werden sollte.

NACHGEBEN.

Sitzbank

Kleine Pausen, einen Kaffee oder Erholung, diese Bedürfnisse suchen nach einem passenden Ort.

Das Bugholzmöbel „nachgeben.“ ist ein Sitzmöbel, welches zum Pausieren einlädt.



Die gebogene Form, die etwas gespannt ist, gibt beim Sitzen angenehm nach. Die Rundungen laden zum Anfassen ein. So kommt man der wunderbaren Haptik der natürlichen Holzoberfläche ganz nah.

Johann Christian Ruprecht

Tischler-Auszubildender
Tischlerei Hergen Garrelts
Bad Zwischenahn



nachgeben.

Sitzbank | B 104 x H 45 x T 31 cm
Material | Esche-Vollholz, Stahlseile
Oberfläche | unbehandelt, gebürstet

PULLDOZER

Fahrradanhänger

Dieser praktische Anhänger überzeugt mit der Faltfunktion, die unseren Alltagshelfer unkompliziert in der Länge auf das halbe Maß reduziert. Anstatt draußen zu verrotten, passt er in jedes Kämmerchen, unter jede Treppe oder einfach in den Keller. Zudem ist er leichter als er aussieht, handlich und vereint traditionelle und moderne Fertigungstechniken. Einem Regenschauer hält er dank seiner wasserabweisenden Oberflächenbehandlung auch stand.



Sein verhältnismäßig geringes Gewicht verdankt er einer Leichtbauweise in den Bodenteilen und einer Rahmenbauweise mit einer Netzbespannung in den Seitenteilen. Die beweglichen Teile sind mit einem abgerundeten Kettenglied verbunden, das wiederum mit einem Stiftsystem montiert ist.

Marcel Diercks, Christoph Gaab, Robert Scheibel, Nicole Lüchau, Jan Gerrit Meinicke, Jost Lehmbäcker, David Vogel, Jan Norman Weber, Tim Hannemann, Benjamin Schlichting

Klasse FH19 - Projekt Kleinserie
Fachschule Holztechnik Hamburg
Hamburg - Barmbek-Süd



Pulldozer

Fahrradanhänger
ausgeklappt B 164 x H 52 x T 86 cm
eingeklappt B 105 x H 61 x T 29 cm
Gewicht | ca. 20 kg
Material | Esche-Vollholz, Birke Multiplex,
Flugzeugsperrholz, diverse Halbzeuge
Oberfläche | Leinöl



NISTHILFEN Vogelhäuschen

Bunt wie das Leben, bunt wie die Vielfalt der Vögel. Der Weg dahin? Vielfältig!

Wie geschickt bist du? Welches Werkzeug und Material nutzt du? Was gefällt dir?

Nisthilfe steckbar aus der CNC-Fräse oder größtenteils mit der Axt ausgearbeitet – alles ist möglich.

Wir wollen zum Nachbauen und Mitmachen ermuntern. Auch während der Ausstellung können neue Vogelhäuser und Baupläne dazukommen.

Der Beginn eines beflügelten Lebens.



Jasper Seemann &
Ratnam Jordan
Tischlermeister
Hamburg - Altona & Jenfeld



Viele Wege führen nach Rom

Nisthilfen

Vogelhäuschen | B 35 x H 45 x T 35 cm
Material | Holz, Sisal, unterschiedlich
Oberfläche | unbehandelt

Krabbelwelle

Spielzeug | B 50 x H 30 x T 30 cm
Material | Eiche-Vollholz
Oberfläche | geölt, gewachst, geräuchert



KRABBELWELLE Spielzeug

Wir leben an der Ostsee und werden tagtäglich mit der unbewussten Nutzung des Strandes und des Meeres konfrontiert. Überall findet man Plastikmüll und Spielzeugreste. Darum haben wir uns der Herausforderung gestellt, eine nachhaltige Alternative für Strandspielzeug zu entwickeln.

Neben dem Spielzeug gibt es eine Schatztruhe zur Aufbewahrung, ein Minispiel „Ringe werfen“ sowie ein kompostierbares Anzuchtöpfchen. Ziel ist es dabei auch, den Kindern den Kreislauf des Rohstoffes Holz leicht verständlich zu erklären.

Eva Kaßmannhuber, Karl Jährling, Julia Milota
Ohne Foto: Madita Wittkopf

Tischler-Auszubildende im 3. Lehrjahr
Regionales Berufsbildungszentrum am Schützenpark, Kiel



Truhe und Zubehör wurden aus einheimischer Eiche gefertigt. Dabei haben wir verschiedene Methoden – heutzutage eher seltene – verwendet wie z.B. Drechseln, Holzbiegen und Räuchern. Als Verbindungsmittel haben wir Holznägel sowie Stecksysteme benutzt und soweit wie möglich auf synthetische Leime und Beschläge aus Metall verzichtet.





L'HOMMAGE Zeichentisch

Das Möbel „l'Hommage“ vereint in sich verschiedene Funktionen: Tisch, Sitz- und Stehschreibtisch, Zeichentisch und Lesepult. Das Stück ist eine Hommage an die bekannten Ebenisten des 18. Jahrhunderts und für mich eine Antwort auf Probleme, die wir im heutigen Möbelbau vorfinden.



Das umfasst sowohl das Design, das verwendete Material, die Oberflächenbehandlung, den Nachhaltigkeitsgedanken, die Lebensdauer sowie eine umweltfreundliche Entsorgung.

Letzlich soll der Tisch die gesellschaftliche Wertschätzung von handwerklichen Möbeln dokumentieren.

Christian Knutz

Tischler-Umschüler, 3. Ausbildungsjahr
Bremerhaven

l'Hommage

Zeichentisch | B 100 x H 78,8x T 62,5 cm
Material | Kirschbaum-Vollholz, Linoleum, verschiedene Metalle
Oberfläche | Schellackpolitur auf Ölgrundierung



GEWÜRZ-PUZZLE

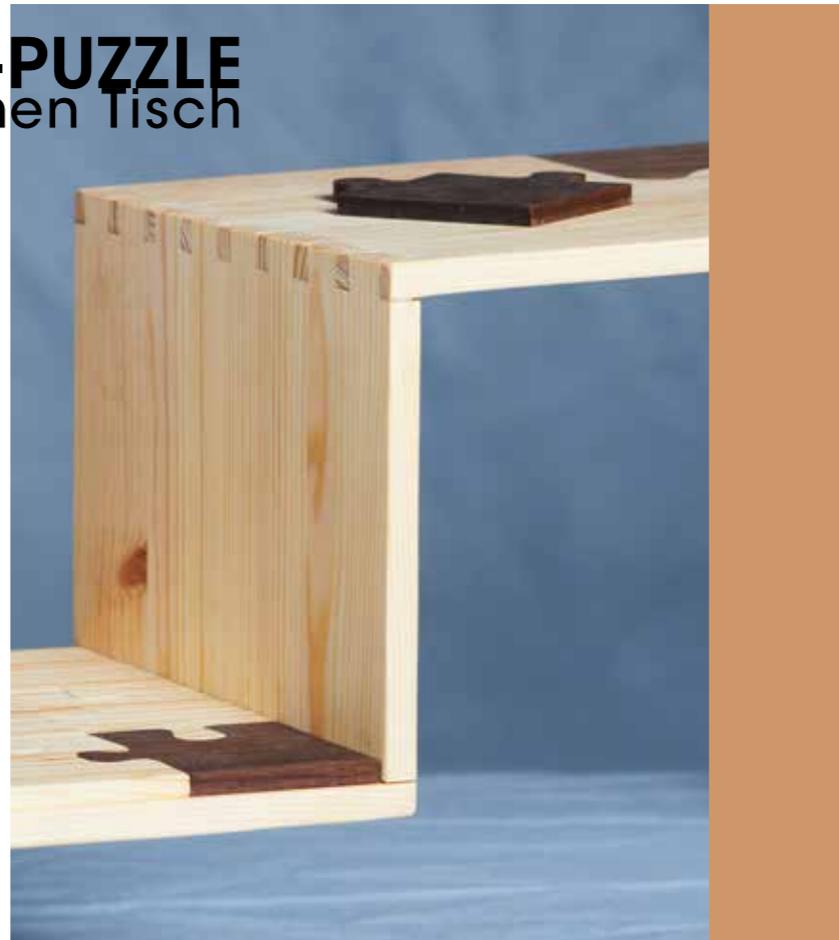
Aufsatzstück für einen Tisch

Das Gewürz-Puzzle dient der Ordnung und Orientierung auf dem Esstisch. Nussbaum und Kiefer bzw. Fichte und Nussbaum entfalten als Puzzlestücke ein spannendes Zusammenspiel - ähnlich wie verschiedene Gewürze, die erst durch Kombination ihre Wirkung entfalten.

Während das Aufsatzstück zusätzliche Ablagefläche bietet, laden die zwei Puzzles als Untersetzer zur spielerischen Sortierung von verschiedenen Gewürzdosen ein.



Fiona Tomberger
Tischler-Auszubildende
im 1. Lehrjahr
Hamburg



Gewürz-Puzzle

Aufsatzstück für einen Tisch | B 60 x H 25 x T 20 cm
Material | Nussbaum-Vollholz,
Kiefer/Fichte in Leimholz
Oberfläche | geölt



Das magische Dreieck

Tischskulptur | Ø 52 x H 60 cm
Material | recyceltes Birkenvollholz, Edelstahlketten,
Chromnickelstahl aus ausrangierenden
Beständen der Deutschen Bundesbahn
Oberfläche | geölt



| Tensegrity | tension: Spannung · integrity: Zusammenhalt

DAS MAGISCHE DREIECK Tischskulptur

Tische werden als Alltagsgegenstand kaum bewusst wahrgenommen und als Selbstverständlichkeit behandelt. Diesem Bedeutungsverlust des Tisches soll unsere Skulptur entgegenwirken und dazu anregen, die alte Idee „Tisch“ neu zu denken. Die Konstruktion beruht auf dem Prinzip Tensegrity: Einzelne Elemente sind nicht fest miteinander verbunden, sondern werden nur durch Zugelemente gehalten. Die Tischskulptur ist somit keine starre Einheit, sondern ein spannungsvolles Zusammenspiel verschiedener Elemente. Hierdurch lässt sie Freiraum für Beweglichkeit und führt zu einem bewussteren Umgang mit unserer Umwelt, der sich auch in den von uns verwendeten Materialien zeigt.

Hannah K. Knothe
Schlosserin
Hamburg - Rahlstedt



Merle Barkey
Tischlerauszubildene
Hamburg - Stellingen



Annemieke Jansen
Urbanistik-Studentin
Hamburg - Stellingen



BLOCKSTAPELMÖBEL

Sideboard

Das Blockstapelmöbel stellt die Urform eines jeden Vollholzmöbel dar. Es vereint den Ursprung und zugleich die Vollendung. Durch das gezielte Wechselspiel von Baumkanten und gehobeltem Holz wird die Erscheinung eines frisch gegatterten Stapels von Rüster-Bohlen erschaffen.



Die in der Mitte des Möbels befindlichen drei übereinanderliegenden Schubkästen werden von zwei Koffertüren seitlich umsäumt. Das Möbel lässt sich durch leichten Griff an einer hervorstehenden Baumkante öffnen. Zur vollständigen Abrundung des Möbels sind die Korpusseiten aus aufwendig verleimten Hirnholzteilen gefertigt: Ein Möbel, welches so einzigartig ist wie die Natur, aus der es „Stammt“.

Lars Vogeler

Tischler, Wustrow
Tischlerei Grönmeyer



Blockstapelmöbel

Sideboard, Gesellenstück | B 150 x H 55 x T 55 cm
Material | Bergulme- & Rüster-Vollholz, Doppel-T-Träger
Oberfläche | geölt, gewachst



PAULA

Garderobe

Hier kommt die Garderobe Paula! – Ein Möbel fast ohne „Haken“. Idee und Entwurf beruhen auf dem Kunstobjekt eines lokalen Street Art Trios.

Moderne Möbel haben viele „Haken“. Eine 100% bedenkenlose Entsorgung ist die Lösung auf alle durch synthetische Stoffe entstandenen Probleme des 21. Jahrhunderts. Möbel ohne Metall, ohne Mikroplastik im Leim, ohne toxische Inhaltsstoffe sind biologisch bedenkenlos abbaubar und kompostierbar. Die Nachhaltigkeit in Design, Konstruktion und Herstellung kann ein Baustein gegen die Wertgerhaltung vieler Käufer sein – zukunftsweisend und für viele Menschen gewiss eine neue Erkenntnis.



Kristin Ploch

Tischlerin & Studentin
Hamburg - St. Pauli



Paula

Garderobe, Gesellenstück | B 50 x H 27 x T 21 cm
Material | Nussbaum- & Ulme-Vollholz
Oberfläche | geölt



OVALINO

Beistelltisch

Die Inspiration zu dem Tisch gaben die schlichten und eleganten Shaker Möbel. Die Kunst des Weglassens und die Nachhaltigkeit überzeugte die Gruppe, sich an diesem ganz eigenen Stil zu orientieren. Ganz im Sinne des Mottos „Altes Wissen und neue Erkenntnisse“ sind alle Schablonen zur Herstellung der Formteile mit AutoCAD konstruiert und auf dem CNC-Bearbeitungszentrum gefertigt worden.



Altes Wissen anzuwenden war die große Herausforderung beim Biegen der Zargen. Ihre Rückstellung beim Trocknen machte viele Versuche mit mehr oder weniger überzogenen Radien nötig. Das leichte Schlitzen auf der Innenseite führte schließlich zu definierten Rundungen und damit zum Erfolg.

Lea Herrmann, Finn Andresen, Jann-Uve Renfranz
Gesche Feddersen, Björn Wittmaack, Klaus Richert (Lehrer:in)
CNC Kurs, 3. Ausbildungsjahr
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland
Husum

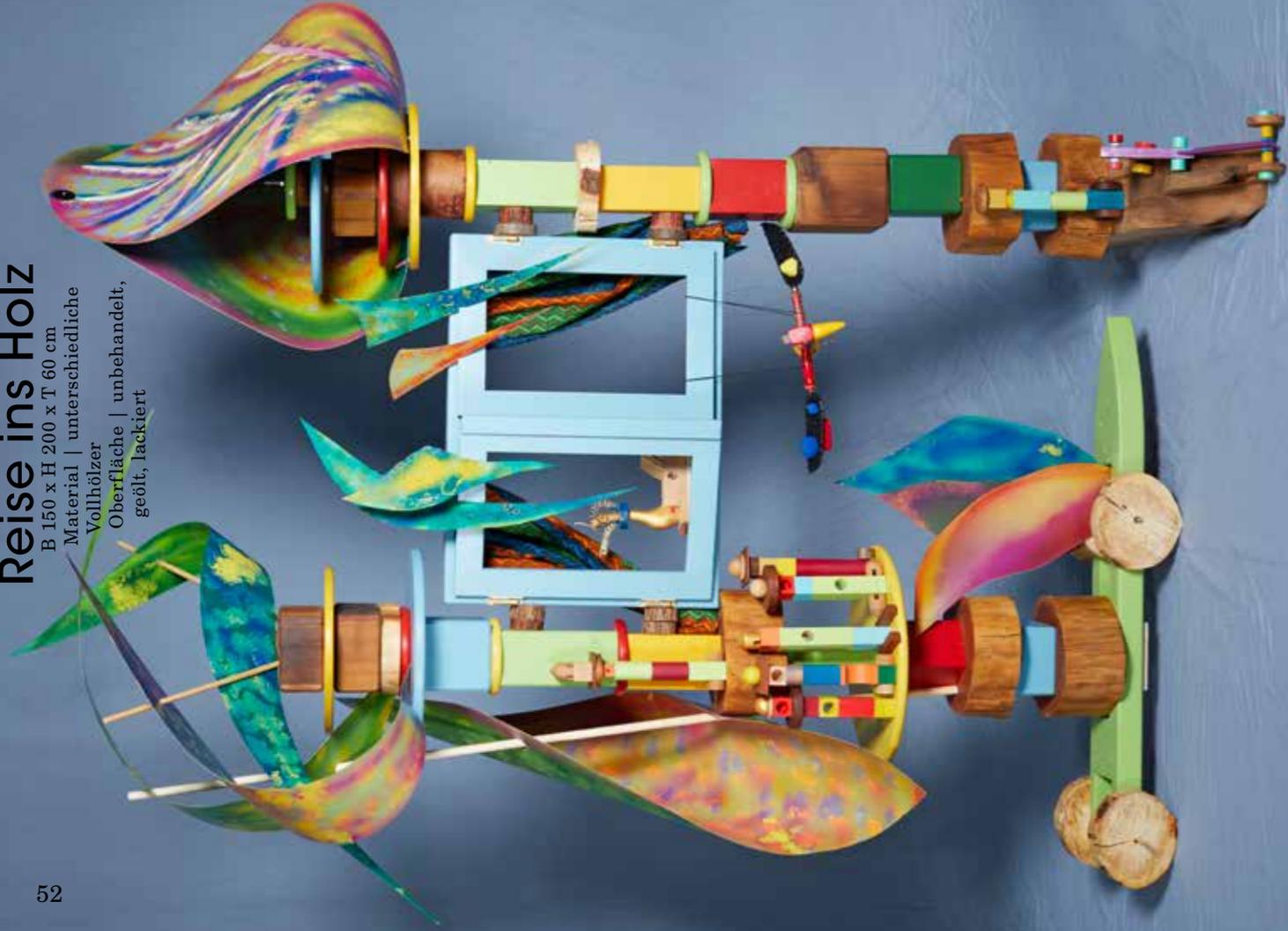


Ovalino

Tisch | B 86 x H 62 x T 66 cm
Material | Buche-Vollholz
Oberfläche | geölt, gewachst

Reise ins Holz

B 150 x H 200 x T 60 cm
 Material | unterschiedliche
 Vollhölzer
 Oberfläche | unbehandelt,
 geölt, lackiert



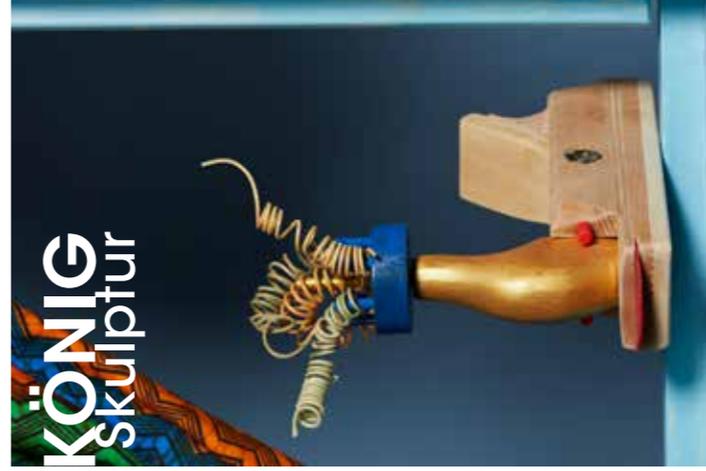
HOBELNASEN KÖNIG Skulptur

Ein Spaziergang unter Bäumen auf der Allee zum Baumhaus des Putzhobels mit der goldenen Nase

Die Allee „Reise ins Holz“ mit ganz persönlichen Holzteilen: Versteinertes Holz, die Scheibe eines Bohlenweges von vor ca. 4500 Jahren. Eine Holzschachtel als erste Arbeit. Aus alten Werkzeugen wurden in der Baumhauswerkstatt von den Bewohnern des Baumhauses Spielzeuge angefertigt. Auf einer drehbaren Baumscheibe befinden sich Spielbauklötze. Kleine und ganz kleine Holzteile sind in der Allee zu sehen.

Am Ende unseres Spazierganges sind wir am Baumhaus des Putzhobels mit der goldenen Nase angekommen. Mit seinen Freunden und Freundinnen bewohnt er dieses Refugium. Nach seiner Ausbildungszeit, den Wanderjahren und der Meisterausbildung lebt er im Wald und erlebt kuriose Geschichten. Eine Episode aus seinem Leben werden der Putzhobel und seine Freunde – im Baumhaus-eigenen Theater – den Besuchern auf ihrem Spaziergang vorstellen.

Szene Allee „Reise ins Holz“: **Mustafa Okur, Adam Muhammad, Nina Rybarczyk**
 Putzhobel mit der goldenen Nase: **Sören Radmer, Alexander Raaz, Louis Lachmann**
 Fachgesellen (helfende Hände): **Rene Horbach, Johannes Klöse**
 Gruppe Zinkenpark - Arbeitsgemeinschaft für experimentelle Gestaltung Holztechnik
 Braunschweig



BALANCED CHILDHOOD

Kinderwagen

Der Wagen ist adressiert an Menschen, für die der Standard unzureichend ist – Menschen, die es gerne praktisch und individuell wollen.

Der Gedanke wuchs in einem Zusammenspiel aus Form, Material und Nutzerfreundlichkeit für Eltern und Kind. Mit Einflüssen des skandinavischen Möbelbaus der 50er Jahre – sowie des Fahrzeugbaus – sollte das Stück realisiert werden. „balancedchildhood“ ist zusammenklappbar, schützt die kleinsten unter uns und bringt sie von Ort zu Ort. Gestalterisch ist es mit Sicherheit ein Kinderwagen, den kein zweiter besitzt.

Maximilian Barg

Design-Student
Hamburg - Poppenbüttel



Wer liebt, der schiebt!

**balanced
childhood**

Kinderwagen | B 55 x H 140 x T 95 cm
Material | Esche-Furnier & -Vollholz,
GFK, Aluminium
Oberfläche | lackiert

Farbenlehre

Schnullerketten
Material | Buche-Vollholz
Oberfläche | pflanzliche Färbung &
Hartwachsöl

FARBENLEHRE Schnullerketten

Beim Projekt „Farbenlehre“ habe ich mich von historischen Textilfärbetechniken inspirieren lassen, um dieses „alte Wissen“ auch für Holz anzuwenden. So habe ich mit verschiedenen Rohstoffen aus der Küche und Färber-Pflanzen an Holzperlen experimentiert, mit dem Ziel schadstofffreie und natürliche Farbtöne zu kreieren, die ich dann für nachhaltiges und



ökologisches Kinderspielzeug nutzen kann. Im Färbeprozess werden unbehandelte und naturbelassene Holzperlen über Nacht in einen Farbsud gelegt. Nach der Trocknung bekommen die Objekte eine Bio-Wachs-Oberfläche, damit sie zusätzlich schweiß- und speichellecht werden.

In Verbindung mit dem Häkelhandwerk von Bio-Baumwollgarn, das ich ebenfalls durch die jeweiligen Farbsude gefärbt habe, entstanden so farbenfrohe und gesundheitlich unbedenkliche Schnullerketten.

Jana Bayer-Müller

Damenschneiderin, Modedesignerin & Mutter
Hamburg
www.janefane.com



ISABELLA Musikkommode

Die Musikkommode ist eine Hommage an die Geschichte des Tischlerhandwerks. Sie lehnt sich stilistisch an das Rokoko an. Die gebauchten, schichtverleimten Flächen zeigen, zu welchen Hochleistungen das Tischlerhandwerk schon damals fähig war. Es sind Fertigkeiten, die in Zeiten von schlichten und geradlinigen Formen fast vergessen sind.



Ahmed Makki
Tischler
Ahrensböck
Tischlerei Mielke GmbH
Süsel



Isabella bildet einen Kontrast zur Einrichtung in modernen Räumen und holt ein Stück Handwerkskunst dazu. Ausgestattet ist das Möbel mit verspielten Details wie einem Zigarrenfach mit Hygroskop, einem integrierten Plattenspieler sowie vielen kleinen Fächern für liebevollsten Schätze. Durch akzentuierte Beleuchtung werden die Formen nochmal betont. Die selbst gefertigten Beschläge wurden von Hand angepasst.

Isabella

Musikkommode, Gesellenstück | B 120 x H 86 x T 49 cm
Material | Eiche- und Esche-Furnier, Buche-Vollholz, MDF, Plexiglas
Oberfläche | lackiert, Poren rot mit Wischtechnik



Tragholz



Ranzen
B 35,5 x H 45 x T 26,5 cm
Material | Vollholz: Rüster,
Amerikanischer Nussbaum
Oberfläche | geölt



Celina Grimm, Mika Martensen, Marvin
Paulsen, Janne Schmidt, Benjamin Wagner
Foto stellvertretend für die Klasse: **Stefan Teschke**
Klasse BFS_TH 2019
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland
Niebüll

TRAGHOLZ Ranzen

„Back to the roots“ – Wie sah noch der Beginn unserer Schulzeit aus? Ranzen namhafter Hersteller prägten unsere Grundschuljahre. Die Idee, einen Schulranzen aus Holz herzustellen war geboren.

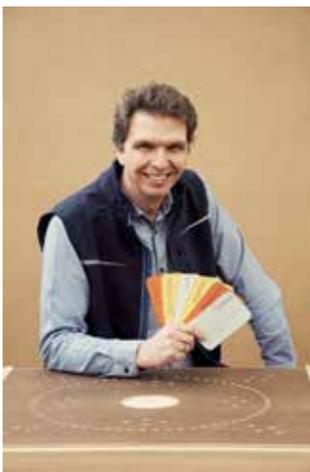
Ungewöhnlich? Vielleicht – aber: Auch der Steinzeitmensch Ötzi hatte ein Traggestell aus Holz dabei, mit dem er seine Habseligkeiten transportierte.



Massivholz? Zu viel Masse, zu kantige Erscheinung.
Die Lösung: Eine Formverleimung mit massiven Seitenteilen – und: Eine spannende Herausforderung.

TAC: Eine Kombination aus Karten- und Brettspiel mit Suchtpotential. Ähnlich des klassischen „Mensch ärgere dich nicht“-Spieles müssen Kugeln vom Vorfeld in ein Haus gezogen werden. Allerdings gibt es viel mehr spielerische Möglichkeiten. Teamspiel ist gefragt.

Der TACTisch gibt einem spannenden Spieleabend den stabilen Rahmen. Die Platte lässt sich wenden. Das Fach unter der Platte nimmt das Spielzubehör auf.



TACTisch Spieltisch



Lea Sophie Bestmann, Jan-Niklas Ladage,
Monique Michaelsen, Marlon Müller-Guthof,
Simon Nommensen, Daniela Schreiner
Foto stellvertretend für die Klasse: **Lars Brodersen**

Klasse BFS_TH 2019
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland
Niebüll

Die Fertigung und Benennung erfolgte mit freundlicher Genehmigung des TAC-Verlages, der uns auch mit dem Spielzubehör unterstützt hat.



TACTisch

Spieltisch | B 81 x H 75 x T 81 cm
Material | Rüster-Vollholz, Birke Multiplex, Wenge-Furnier
Oberfläche | geölt

(K)ERBSTÜCK

Sitzbank

Die Bank „(K)erbstück“ lädt zum Verweilen ein. Inspiriert von den Bergen und Tälern im Sand nach einem trubeligen Tag am Elbstrand, regt die gekerbte Oberfläche unsere Sinne an. Wer sich setzt, lässt seine Hände über das Holz gleiten und ertastet Kanten und Formen.

Wie Treibholz am Strand, das man zu einer Sitzgelegenheit stapelt, sind die Beine ungleichmäßig angeordnet und mit einer



traditionellen Schwalbenschwanzverbindung fest mit der Sitzfläche verbunden. Die Einkerbungen werden mit einem Kugelmeißel aus dem Holz geschnitten, wobei Aneinanderreihung und Überschneidungen das zufällige Muster ergeben.

Entstanden ist ein haptischer Ausflug zum Strand, der ewig anhält.

Jens-Christian Franzen

Möbeldesigner, Atelier IV & MOIN: Möbel + Innenausbau
Hamburg - Ottensen



(K)erbstück

Sitzbank | B 155 x H 45 x T 29 cm
Material | Esche-Vollholz, Holzleim
Oberfläche | eingekerbt und geölt mit VOC-freiem ÖL



Die Natur muss gefühlt werden
Alexander von Humboldt

INTARSIEN- WENDESCHRANK

Der Wendeschrank sorgt für mehr Abwechslung in den eigenen vier Wänden. Mit einer einfachen Bewegung der Tür verändert sich der Raum. Gleichzeitig schafft die mit Intarsien verzierte Tür einen besonderen Blickfang, der dem Möbelstück etwas Einzigartiges verleiht.



Gerät die Intarsienkunst in der heutigen Zeit doch zunehmend in Vergessenheit, so hat sich dieses Möbelstück dem Anspruch verschrieben, sie in moderner Form wieder aufleben zu lassen. Zur technischen Umsetzung wird auf die Lasertechnik zurückgegriffen, die gute Möglichkeiten zur detaillierten und präzisen Ausarbeitung bietet.

Unterschiedliche Holzarten greifen die verschiedenen Farben auf, denn Holz ist nicht einfach nur „braun“, es schillert in den unterschiedlichsten Farbtönen und erweckt so Bilder zum Leben!



Karla Drevet
Tischler-Auszubildende
Hamburg - Altona



Intarsien- Wendeschrank

B 80 x H 40 x T 25 cm
Material | furnierte Stäbchenplatte, Messingscharnier
Oberfläche | Hartwachsöl

HERESA

Couchtisch

Das dezente Erscheinungsbild des Couchtisches prägen miteinander geschnittene Flächen. Während der Korpus durch einen vollflächigen Quader ausgebildet wird, sind die Flächen des Gestells durchdrungen. Trotz der robusten Ausführung wird dem Tisch hiermit eine Leichtigkeit verliehen. Das Zusammenspiel aus Ecken und Rundungen unterstreicht den freundlichen, dezenten Charakter des Möbels. Insgesamt bewirkt die gradlinige Formsprache des traditionsreichen Werkstoffs ein modernes, zeitloses Design. Reduzierter und nachhaltiger Materialeinsatz genügt für ein ansprechendes Möbel, das auf Langlebigkeit ausgelegt ist und ein Recyceln ohne aufwändige Ressourcentrennung möglich macht.



Simon Hölscher
Sozialpädagoge, Tischler
Kiel



Theresa

Couchtisch | B 112 x H 35 x T 50 cm
Material | Eiche-Vollholz
Oberfläche | weiss pigmentiertes Hartwachsöl



An der Ostsee

Spielzeug

Material | Eiche-, Robinie-, Kiefer- & Ulme-Vollholz

Oberfläche | unbehandelt



AN DER OSTSEE Spielzeug

Die Idee dahinter: Wenn Kinder mit ihrem Spielzeug am Strand spielen und es dort vergessen, gerät das Plastik ins Meer und schädigt die Umwelt. Warum also nicht Holz statt Plastik?

Das Sandspielzeug ist mit der Bugholz Technik hergestellt. Keine Angst, das Holz wird sich auch bei Kontakt mit Feuchtigkeit nicht wieder zurückbiegen, dafür ist mit kleinen Schnittrillen gesorgt. Sollte dieses Spielzeug ins Wasser geraten, ist es nicht tragisch, da das Holz ganz natürlich abgebaut wird.



Karla Drevet, Kim-Nele Ohlrogge,
Justus Garvs, York Helge Derboven

Tischler-Auszubildende, Bugholzkurs
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg - Barmbek-Süd



SECURITÉ

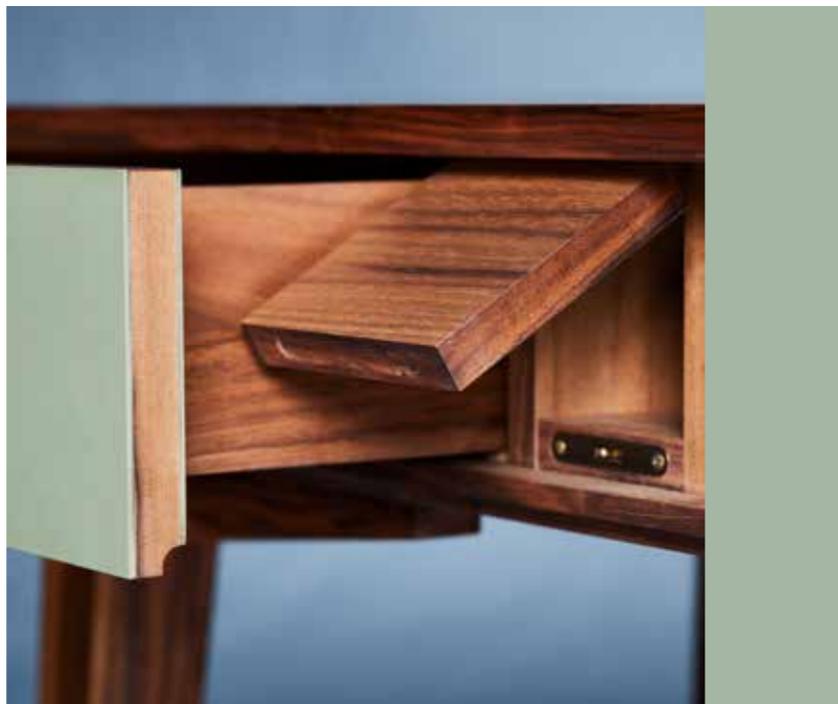
Schreibtisch

Securité ist ein klassischer Schreibtisch mit klaren Linien und schlichtem Design. Den Anforderungen des Wettbewerbs entsprechend lag das Augenmerk bei Farbgebung, Material- und Oberflächenauswahl auf einer natürlichen und umweltbewussten Lösung.

Traditionelle Holzverbindungen und ein mittig liegendes Geheimfach, verdeckt durch die Schubkastenfronten, erinnern an den Möbelbau vergangener Epochen. Für mich ist das Möbel ein Versuch, Altes mit Neuem, Traditionelles mit Modernem zu verbinden.



Anna Tameling
Tischlerin
Kiel



*Alles Große und Edle ist
einfacher Art.*
Gottfried Keller



Securité

Schreibtisch, Gesellenstück | B 100 x H 78 x T 55 cm
Material | Nussbaum-Vollholz, Linoleum
Oberfläche | Naturöl

CHOPPER BIKE

Holzfahrrad

Ein Holzfahrrad im Chopperstil: In einer eigenen Projektarbeit wollten die Schüler zeigen, was sie leisten können. Sie entwarfen Skizzen für ein außergewöhnliches Fahrrad. Aus verschiedenen Kanthölzern und Leisten wurde schnell ein Rohmodell gefertigt, um an reale Maße zu kommen und Proportionen zu erproben.

Nach den ersten Formverleimungen musste dann das Projekt pandemiebedingt an die Folgekasse übergeben werden.



Auch diese Klasse war von dem Projekt begeistert und führte die Entwicklung bis zur Fertigstellung fort. Bis auf wenige Elemente wurde auf Metall verzichtet. So wurden einige Teile (Tretlagerbuchse, Radnaben) passgenau gedreht und formschlüssig eingepasst. Unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte entstand eine Verleimform für einen gediegenen Fahrradsitz. Auch der Lenker wurde dem Sitzkomfort angepasst.

Berufsvorbereitungsjahr Technik 2019 und 2020
Max-Eyth-Schule - Berufsbildende Schulen Schiffdorf

Chopper Bike

Holzfahrrad | B 100 x H 110 x T 230 cm
Material | Birke Multiplex, Bubinga-Furnier,
Vollhölzer: Pockholz, Kirschbaum, Buche
Oberfläche | geölt



JULI Beistelltisch

Im Lernfeldunterricht „Kleinmöbel fertigen“ haben wir uns mit der Gestaltung und Konstruktion eines Beistelltisches auseinandergesetzt. Das Ergebnis war ein Konzept, das auf einem kubischen Grundkörper basiert, der mit einem versteckten Funktionsteil versehen ist.

Ein Tischgestell aus filigranen Streben umfasst einen rechteckigen dunklen Körper, der zu schweben scheint. Er besteht umlaufend aus eingesprungenen Blenden, wobei die obere Fläche als Tischplatte dient. Aufgrund der eingefassten Tischplatte, die leicht aus dem Gestell nach oben ragt, lassen sich die Tische auch miteinander kombinieren.

Klasse TI19F1A

Projektarbeit
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil | Hamburg - Barmbek-Süd



Juli

Beistelltisch | B 50 x H 50 x T 50 cm
Material | Eiche-Vollholz, gefärbtes MDF
Oberfläche | unbehandelt, geseift, geräuchert,
geölt, gekalkt



GARTENBANK MIT DACH

Füße hoch, zurücklehnen und die Seele baumeln lassen. Einen Moment Ruhe für jeden Garten. Eine handgefertigte Bank mit Liebe zur Tradition der Zimmererkunst harmoniert mit modernen Glaselementen (Dacheindeckung).



Das verwendete Lärchenholz überzeugt durch seine Wetterbeständigkeit und Ästhetik ein Leben lang.

Stufenausbildung Bau
(Foto vor Lockdown)
Zimmerer-Ausbildung
Baugewerbe-Innung Stormarn

Gartenbank mit Dach

B 198 x H 194 x T 158 cm
Material | Lärche-Vollholz
Oberfläche | unbehandelt



Mit gutem Gefühl Natur nah genießen

LIGHT LIFT

Tischleuchte

In den schlichten Tischleuchten, die wir zwischen den Lockdowns entwickelt und 26 mal gebaut haben (Serie), steckt ein kleines Wunderwerk an Mechanik und Elektronik. Es wurden komplexe Arduino-Programme geschrieben. Auf kleinstem Raum mussten Leuchtschirm und 3D-gedruckte Teile (Federschnecke) unsichtbar untergebracht werden. Unser 3D-Drucker lief heiss!



Wie es sich für angehende Holztechniker gehört, ergaben sich Toleranzen im Zehntelmillimeterbereich. Wir finden, wir sind dem Motto „Holz bewegt“ recht nahe gekommen. „Beweg den Schirm!“ Und: Er hält in jeder Stellung.

Cathleen Lühmann, Martin Witte, Jan-Christian Popp, Joe-Nathaniel Brockhausen, Jean-Marcel Grebe, Paul-Laszlo Böke, Finn Schlömann, Jeremy Baudisch, Christian Feldhusen, Klaas Thieme, Karsten-Maria Kaufeld

Klasse FH19, Projekt Kleinserie
Fachschule Holztechnik Hamburg

Licht – so, wie DU es willst.

Light Lift

Tischleuchte | B 12 x H 32,5 x T 12 cm
Material | CDF, Mineralwerkstoff,
Eiche- & Santos-Palisander-Furnier
Oberfläche | geölt



RUDDER CONSOLE BLU+

Konsoltisch

FLAPPY NUT

Hängeschrank

Wenn Flugzeugteile wie Klappen, Ruder, Instrumente oder Bedienelemente nach einem langen, bewegten Leben wegen einer Beschädigung ersetzt werden, landen sie meist im Müll. Oder sie finden in einem Möbelstück ein zweites Leben – wenn sie Glück haben. Unter dem Namen „Propelling Designs“ entstehen so besondere Unikate, die sowohl die verwendeten Flugzeugteile als auch den Werkstoff Holz wirkungsvoll präsentieren.



Felix Liebelt (l.)

Leiter Lieferantenmanagement
bei Lufthansa Technik
Universität St. Gallen, Schweiz



Martin Westermann (r.)

Tischlermeister
Hamburg - Barmbek

Die beiden Entwürfe sind Teil einer Reihe von Möbelstücken, die Felix (Design & Beschaffung der Teile) und Martin (Fertigung) gemeinsam geschaffen haben.

Flappy Nut

Hängeschrank | B 57 x H 20 x T 32 cm
Material | Vollholz: Amerikanischer Nussbaum, Blech
(Teil einer Landeklappe), Kunststoff (Cockpithebel)
Oberfläche | geölt, lackiert



Holz fliegt.

Rudder Console BLU+

Konsoltisch | B 125 x H 83 x T 39 cm
Material | Whitewood- & Eiche-Vollholz,
Birken-Multiplex,
Blech (Querruder), Kunststoff (Cockpithebel)
Oberfläche | lackiert



Cobra

Stehsitz | B 19 x H 75 - 85 x T 26 cm
Material | Esche- & Robinie-Vollholz
Oberfläche | unbehandelt

COBRA Stehsitz

Die Idee zu diesem Stehsitz entstand im Bugholzkurs an der Gsechs. Wir wollten etwas bauen, das man überall mit hinnehmen kann, z.B. auf ein Konzert oder Festival. Auch im Park macht er eine gute Figur und sorgt für genügend Abstand (Corona). Seine dynamisch gestaltete Form gibt ausreichend Stabilität zum Sitzen.



Maike Tate, Nadja Maria Hansen
Ohne Foto: **Dominik Späth**
Bugholzkurz, Sommer 2020
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg - Barmbek-Süd

Um ihn ergonomischer zu formen, haben wir die Sitzfläche ähnlich wie einen Fahrradsattel gestaltet. Das untere Ende des Stehsitzes ist umhüllt mit einem alten Fahrradreifen, um eine Rutschfestigkeit zu gewährleisten. Der Sitz besteht aus drei nebeneinander verleimten Brettern, um ausreichend Sitzfläche zu bieten.



DER FLIEGENDE SCHREIBTISCH

„Traditionelle Technik im modernen Pelz“ ist das Motto. Unter dem Esche-Starkfurnier verbergen sich klassische Verbindungen. Keine Schraube fand ihren Weg in dieses Stück. Die Schublade ist handgezinkt und besitzt eine Nutleistenführung. Überblattungen bilden das Konstruktionsprinzip des Korpus, während die Beine mit einem Holzgewinde befestigt sind.

Der Name findet sich nicht nur in der Gesamtgestalt, sondern auch im Transport wieder. Die Beine lassen sich durch die Gewinde leicht montieren bzw. lösen. So lässt sich der Schreibtisch platzsparend in Einzelteilen transportieren.
„Der fliegende Schreibtisch“ mag immer dort Platz nehmen wo er gebraucht wird und – wenn nicht – leichtfüßig weiterziehen.

Karsten Hinzmann
Tischler
Hamburg



Der fliegende Schreibtisch

B 125 x H 73 x T 75 cm
Material | Esche-Furnier/-Vollholz, MDF, Biegesperrholz
Oberfläche | Hartwachsöl



Die Fase

Hochstuhl
B 36 x H 86,5 x T 40,4 cm
Material | Eiche-Vollholz/-Furnier
Oberfläche | geölt

DIE FASE Hochstuhl

Die moderne Wohnküche wird immer beliebter – zunehmend auch mit einer Sitzgelegenheit für die kleine Stärkung zwischendurch oder für das gesellige, gemeinsame Kochen. Die perfekte Ergänzung dazu ist der Hochstuhl „Die Fase“, der das Bild komplett macht.



Marcel Bader
Tischler-Auszubildender
St. Michaelisdonn

Durch die Schlichtheit des Materials habe ich den Schwerpunkt auf runde und geschwungene Formen gelegt. Dabei verleiht die Fase dem Ganzen eine gewisse Leichtigkeit und eine besondere Tiefe aufgrund der Schattenbildung.

LUNA LIGNO Tischleuchte

Licht – so natürlich wie die Sonne. Mit Holz, einem der ältesten Werkstoffe der Menschheit, soll bei der Lampe das im Vergleich dazu moderne, elektrisch erzeugte Licht einen natürlichen Körper bekommen.

Simon Broderius, Dennis Rychlak
Helfende Hände: **Benjamin Schmiatke, Haman Bonyadian**
Klasse FH20, Kleingruppen-Projekt
Fachschule Holztechnik Hamburg
Hamburg - Barmbek-Stüd



*Die Erfahrung ist wie eine Laterne im Rücken.
Sie beleuchtet stets nur das Stück Weg,
das wir bereits hinter uns haben.*

Konfuzius



Luna Ligno

Material | Vogelaugenahorn, Furniersperrholz, LignoTUBE
Oberfläche | unbehandelt, gebeizt

Tischleuchte | B 21 x H 51 x T 11 cm

MINI-TOLERANZEN-WAND Regalwand



Die aus zwölf einzelnen Modulen bestehende Regalwand ist beliebig erweiterbar. Die Größe der Module ist jeweils ein Vielfaches des kleinsten Elementes. Das bezieht sich sowohl auf die Breite wie auf die Höhe.



Der Aufbau ist durch spezielle Verbinder aus Vollholz frei kombinierbar. Hier trifft die Tradition auf die Moderne: Die Verbinder haben die Form eines doppelten Schwalbenschwanzes. Sie heben sich optisch von den Modulen durch eine andere Holzart ab. Alle Verbinder sind handgefertigt und mit minimalen Toleranzen in allen möglichen Verbindungsnuten einsetzbar.

Jannes Gosch

Tischler
Hamburg - Neuengamme

Mini-Toleranzen-Wand

Regalwand, Gesellenstück | B 148 x H 167 x T 37 cm
Material | Eiche- & Räumereiche-Vollholz
Oberfläche | geölt





Freihand

Couchtisch | B 80 x H 30 x T 56 cm
Material | Eiche-Vollholz
Oberfläche | geflammt, geölt

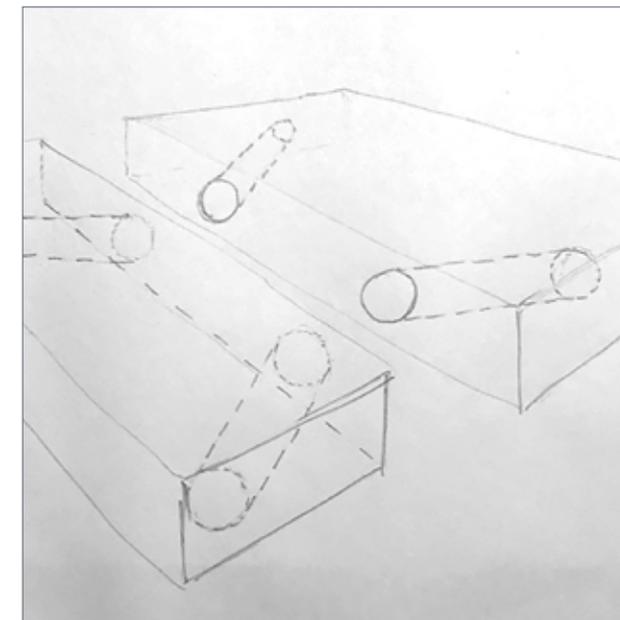
FREIHAND Couchtisch

Die Bugholzdübel sind gedacht, um kraft- und vor allen Dingen formschlüssige, unsichtbare Verbindungen für Vollholzplatten herzustellen und dabei ganz auf Leim oder Klebstoff zu verzichten.

Die Dübel sind 25 mm dick und 130 mm lang. Das Besondere an ihnen ist, dass sie gleich der Bugholztechnik mit heißem Wasserdampf behandelt werden.



Jasper Kreff
Holztechniker
Westerstede



Dann werden sie zügig als Verbindungselement in die passenden Bohrungen in den Kanten der zu fügenden Holzbretter gesteckt. Darauf folgt das Zusammenführen der Bretter mit Hammerschlägen oder anderen Pressmöglichkeiten.

Die Bohrungen verlaufen mit ca. 15 Grad Schräge zur Verbindungsfuge ins Holz.



BAUMTRUHEN

Kisten

Auf der Grundlage individuell ausgewählter Äste gestalteten 25 frische Azubis jeweils ihre eigene Baumtruhe.

Die Natürlichkeit des Materials kommt durch die Verwendung von Holz in seiner ursprünglichen Form (vor dem Sägewerk) besonders gut zur Geltung. Ohne großes Vorwissen gewannen wir aufgrund der praktischen Arbeit und der Fachtheorie neue Erkenntnisse. Sie gehen ein in die Gestaltung und Konstruktion sehr unterschiedlicher Exponate.

Antonia, Claas, Maximilian, Liam, Finn, Victor
 Ti 20/1A | Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
 Hamburg - Barmbek-Süd



Baumtruhen

Kisten | unterschiedliche Maße
 Material | unterschiedliche Holzarten
 Oberfläche | unbehandelt, teilweise geölt

| So vielfältig wie die Menschen.

BLACK BLOCK

Schreibtisch



Gestaltgebend für den Schreibtisch ist der „Bruch“ zwischen modernem und klassischem Design. Im Vordergrund steht der Kontrast von Form, Farbe und Material. Die klassische Form des Tisches, inspiriert vom Design der 50er Jahre, wird durch einen wie aufgesetzt wirkenden schwarzen Block durchbrochen.

In Zarge und Block befinden sich zwei auf den ersten Blick nicht sichtbare Schubkästen und eine Auszugsplatte, mit der die Schreibfläche vergrößert werden kann.



Timon Rademacher
Tischler
Hamburg



Black Block

Schreibtisch, Gesellenstück
B 104 x H 76 x T 54 cm
Material | amerik. Weißeiche
in Vollholz & Starkfurnier,
Linoleum, Multiplex
Oberfläche | Hartwachsöl

*Revolutionär unter den Schreibtischtätern:
Die 50er Jahre neu interpretiert.*

SCHREIBKÄSTCHEN

Aufbewahrungsmöbel

In diesem Kästchen werden Schreibutensilien aufbewahrt. Mehrere bunt angeordnete Schübe und der Deckel bieten in kleiner Aufteilung Tintenfass, Siegel, Briefpapier und weiteren nützlichen Dingen zugewiesene Plätze. Ein kleines Geheimfach erschließt sich erst durch genaue Beobachtung und mehrere Handgriffe.

Das Kästchen ist marketeriert in aufgeschnittenen Resten aus Kirschholz, Birke und Makassar. Die Linienführung des Furniers betont hier die Funktionsteile.

Johanna Röh
Tischlermeisterin
Osnabrück - Alfhausen



Personalisiert wird das Schreibkästchen durch das eingelassene „K“ für den Anfangsbuchstaben des Familiennamens. Die Messingbeschläge, das natürliche UV-Licht und die Oberfläche aus Öl und Schellack hinterlassen auf der Oberfläche schnell eine wunderbare Patina, die man eher von älteren Möbeln kennt.

Schreibkästchen

Spielzeug | B 41,5 x H 30 x T 27 cm
Material | Amerikanische Kirsche, Birke,
Makassar Ebenholz, Birkenesperrholz
Oberfläche | geölt, Schellack



Ungewöhnlich organisiert



Strahlende Niere

Couchtisch | B 130 x H 68 x T 48 cm
Material | Nussbaum-Vollholz, Esche-Vollholz
Oberfläche | natürliches Hartharzöl

STRAHLENDE NIERE Couchtisch

Das Möbel lässt einen alten Designklassiker neu aufleben.

Das damalige Nierentischchen der 50er und 60er Jahre wurde nicht nur optisch durch eine selbst hergestellte Dreischichttischplatte aufgewertet, sondern besteht darüber hinaus komplett aus den heimischen Hölzern Nussbaum und Esche.



Amelie Mehnert
Tischlerin
Hamburg

Durch traditionelle Handwerkstechniken wird das Möbel zu einem Einzelstück. Die Tischbeine sind durch eine Kreuzüberblattung befestigt und ein geschwungener, formverleimter Drehkasten verleiht dem Möbel zusätzliche Funktion und Raffinesse. Ein sehr feiner Endschliff sowie die Verwendung eines Naturharzöls führen letztlich zu einem besonderen Finish.

KONZERTSCHRANK NR.1

Sideboard

Der Sideboard-Entwurf hat seinen Ursprung in den HiFi-Möbeln der 1950er bis 1970er Jahre und vereint deren Eigenschaften:

Ein Musikmöbel mit Plattenspieler und Schallplatten-Fächern.



In der modernen Interpretation verzichtet die minimalistische Formensprache des Möbels bewusst auf spitze Ecken und exponierte Möbelbestandteile wie Füße. Sie sorgt aufgrund des konstanten Fugenbildes mit durchgehender Flächenbündigkeit sowie dem umlaufenden Eichenfurnier für optische Ruhe. Der farbliche Kontrast und die eigenwillige Form mit ihren formverleimten Türen sind inspiriert von zeitlosen Designikonen.

Luca Henry Hopf

Tischler & Architektur-Student
Hamburg & Hannover

Konzertschrank Nr.1

Sideboard | B 120 x H 41,2 x T 45 cm

Material | Eiche-Furnier, Fenix Schichtstoff, Biegesperrholz, MDF

Oberfläche | lackiert, geölt



MÄRCHEN BRAUCHEN FIGUREN Spielzeug

Unsere Idee: Kinder bekommen Geschichten oder Märchen vorgelesen ... Lesepause „Wer soll der König sein – und wer die Fee?“ Die Kinder suchen sich dann eine Figur aus. Das Vorgelesene nimmt in Form der Figuren Gestalt an. So geht es weiter, bis die Geschichte zu Ende ist. Im Drechselkurs an der Gsechs haben die Auszubildenden die Möglichkeit, einen Einblick in das Drechslerhandwerk zu erhalten.

Maria Safarow, Maximilian Berghausen, Lena Falke, Lehrer Jürgen Golla,
ohne Foto: **Kira Guivarra, Paul Hagen**
Tischler-Auszubildende, Drechselkurs, Herbst 2020
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil
Hamburg - Barmbek-Süd



Märchen brauchen Figuren

Spielzeug | Maße H 5 – 15 cm
Material | verschiedene Holzarten
Oberfläche | unbehandelt



MOBILES LESE- & ERLEBNISHAUS Spielmöbel

Ob wilde Räubergeschichte, ein Buch über unsere Tiere oder doch der erste Text zum Lesenlernen – so vielfältig wie die Themen sollte auch unser Lesehaus werden, um das Entdecken von Geschichten und Büchern zu einem Erlebnis zu machen.

Das Lesehaus kann auf unterschiedliche Weise aufgebaut werden und einen ganzen Raum bespielen. Eine anregende Präsentation der Bücher, wie z.B. als Dachziegel, gespannt auf einer Leine oder in eingehängten Filztaschen, fordert die Kinder zum Entdecken und Schmökern auf. Die Elemente des Lesehauses lassen sich nach dem Matroschka-Prinzip ineinander verstauen.



Anne Jessen
Innenarchitektin
Hamburg - Wellingsbüttel



Lukas Langenbein
Tischlermeister
Hamburg - Horn

Dank des eigens entwickelten leichten Plattenwerkstoffes und der rollbaren Grundplatte lässt sich das Haus einfach transportieren. Das Erlebnishaus ist von A bis Z in ökologischer Bauweise ausgeführt.

Wettbewerbsbeitrag Mobiles Lese- & Erlebnishaus, ausgeschrieben und gefördert durch DER PARITÄTISCHE HAMBURG
Konzept & Design: Anne Jessen / GERDT ARCHITEKTUR
Ausführung: Lukas Langenbein / TISCHLEREI PROJEKT HOLZ

*Lesen ist ein grenzenloses
Abenteuer der Kindheit.*
Astrid Lindgren



Spielmöbel | B 100 x H 130 x T 650 cm
Material | Weißtanne-Vollholz & -Starkfurnier,
Kasein-Leim, Naturfilz
Oberfläche | sägerau, unbehandelt

Über uns - die Initiativgruppe

Wir sind von »Holz bewegt« und erzählen hier, weshalb uns diese Bewegung wichtig ist (Foto links beginnend).

„Holz bewegt in diesen Zeiten umso mehr. Trotz Lockdown, trotz erschwerter Bedingungen und trotz der Kontaktbeschränkungen ermöglicht »Holz bewegt« und damit auch dieser Katalog eine Zusammenkunft, sowie das Festhalten an der eigenen Kreativität.

Kreativität, die Fähigkeit schöpferisch tätig zu sein, lässt sich nicht absagen!

Liebe Leute, herzlichen Dank, dass Ihr dabei seid und danke, dass Ihr an Euch glaubt!

Das Fotoshooting war ganz anders als sonst. Die ausgelassene Begegnung aller Teilnehmer:innen fehlte uns sehr. Doch wesentlich ist: Es fand statt! Und so gibt es diesen Katalog überhaupt.

Die Portraitfotos vor Ort haben wir aus Sicherheitsgründen gecancelt. Doch mittels der vielfältigen Privatfotos bietet der Katalog nun trotz allem die Möglichkeit, Gesicht zu zeigen und unterstützt somit nochmals das Symbol der Zusammenkunft.“

Lena Jürgensen
Fotografin

„Wie alles anfing ...

2007: Mein damaliger Teamkollege Heinrich Smit und ich tranken unseren Pausenkaffee in der Frühlingssonne der Gsechs. „Ein Gestaltungswettbewerb für junge Holzleute aus dem Norden, das wär doch was, wo sonst nur der Süden die Preise holt!“ Wir kannten viele Schulen und Leute, die mitmachen wollten.

Letztlich landeten wir 2009 vier Wochen in der Beletage des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg: Volltreffer! Ab 2011: Räuber ins Museum der Arbeit, unsere Glückssträhne. Unser Rezept: **Von Mensch zu Mensch und einfach machen!**“

Johannes Jürgensen
Tischlermeister, Berufsschullehrer, Kurator

„Für mich ist es ein Jubiläum. Seit zehn Jahren nun schon darf ich »Holz bewegt« begleiten und mitgestalten. Ich bin so begeistert von dem Durchhaltevermögen und dem Optimismus der Entwerfer:innen und auch unseres Teams. Kreativität erwächst meist aus Widrigkeiten – gerade jetzt: Der Suche nach einer Lösung, dem Sinn und der Gemeinschaft.

»Holz bewegt« uns wieder einmal aufeinander zu!“
Jens Caspari
Tischler, Dipl. Ing. Innenarchitekt, Webentwickler

„»Holz bewegt« heisst für mich Gestaltung. Als Gestaltungslehrer und Veranstalter von Gestaltungsfortbildungen lerne ich ebenso von Schülern/Kollegen. **Denn jeder hat seine Beziehung zum Holz.**“

Mark Wendt
Tischler, Berufsschullehrer, Produktdesigner

„»Holz bewegt« ist für mich als ehemaliger Teilnehmer weniger ein Wettbewerb im Sinne eines Leistungsmessens als viel mehr ein **Portal des Austausches von Erfahrungen, Entdeckungen, Trends, Techniken und Emotion** rund um das Thema Holz. Die Ausstellung zum Wettbewerb bietet für Teilnehmer, Fachleute und Interessierte die wunderbare Möglichkeit, Exponate direkt zu erproben, sich über die Ideen, Hintergründe und Herstellungstechniken unmittelbar auszutauschen und das Material Holz in den unterschiedlichsten Facetten zu erleben.“

Jan-Erik Gerdt
Tischler, Dipl. Dipl. Ing. Innen-/Architekt



Gelesenes

Thema: Wie heiraten ...?

Ettore Sottsass, Adesso Pero, 1993, S. 15/16
„... Aber wollt ihr wissen, wie die birmanischen Mädchen heiraten? Wenn ein junger Mann und ein birmanisches Mädchen in ein Haus gehen und die Nacht in diesem Haus verbringen und auf den Fenstersims ihre Kleider legen, sind sie am Morgen verheiratet. Wieder einmal tut dieses lächelnde birmanische Volk Dinge, die größten, die, für die wir Trikolorenschärpen, Altäre, Zentner beschriebenen und gestempelten Papiers, Ausweise, Pässe, Stempel und wer weiß was für Sachen brauchen. In Birma hängen sie Ihre Kleider aus dem Fenster und sind verheiratet. ...“

Thema: Wie lernen ...?

Gerald Hüther, Uli Hauser, Jedes Kind ist hochbegabt, 2012, S. 171
„... Die Fähigkeit zu lernen ist wie ein Naturgesetz. Jedes Lernen aber setzt voraus, dass wir uns Zeit geben, Erfahrungen zu machen. In einer uns eigenen Geschwindigkeit. Um die Dinge der Reihe nach zu verstehen. Wir können nicht gehen, bevor wir nicht das Krabbeln beherrschen, und wir können nicht sprechen, ehe wir in der Lage sind zu verstehen, was jemand meint, wenn er etwas sagt. Kinder entdecken spielend die Welt. Sie probieren so lange, bis auch die schwierigsten Dinge gelingen. Sie üben das Scheitern und sie üben das Gelingen. So wächst in ihnen

die Erfahrung, mehr zu können, als sie vielleicht geahnt haben. Sie lernen aus sich heraus. Wie von selbst. Es ist wirklich phantastisch, wie einfach Leben geht. Wenn man die Spielregeln beherrscht ist das Leben: kinderleicht. ...“

Thema: Auge, Ohr, Verstand ...

Joachim Ernst Berendt, Muscheln in meinem Ohr, CD-Begleitheft, 1992, S. 36

„Wir müssen uns wieder bewusst werden, dass wir ganzheitliche Möglichkeiten der Weltwahrnehmung besitzen, die weit hinausgehen über das analytische Potential unserer Vernunft. Die Mehrheit der großen Entdeckungen der Menschheit – und gerade die allergrößten und allerwichtigsten – sind eben keine Kopfgeburten. Sie entstanden nicht logisch, sondern analogisch. Einstein hat das geschildert, wie er zur Relativitätstheorie kam. Planck hat die Quantentheorie beim Musikmachen „empfangen“. Große Mathematiker – Gaus, Minkowski – empfangen die wichtigsten ihrer Erkenntnisse und Gleichungen im Traum. (...)

Die hörende Weltwahrnehmung ist eine empfangene, die dem Kopf nicht mehr jene Dominanz einräumt, die das Auge ihm einräumt. Sie schließt uns auf für das „Ganze“. Gerade in den Krisen der Gegenwart brauchen wir unser ganzes Potential, nicht immer nur jene Teile, auf die der westliche Mensch sich kapriziert. ...“

Thema: Die „vergehenden Wälder“

Francis Hallé und Luc Jacquet, Das Geheimnis der Bäume, 2013, „Vorweg“

„Ich heiße Francis Hallé, und ich habe mein Leben damit zugebracht, im Wald zu beobachten, wie die Bäume entstehen, leben und sterben. Weil ich sie nicht wachsen sehen konnte, habe ich mir eingebildet, sie seien unbeweglich. Weil ich sie nicht hören konnte, habe ich mir eingebildet, sie seien stumm. Aber dann entdeckte ich, dass sie wunderbar lebendig waren. Als ich meine Karriere als Botaniker begann, konnte ich mir nicht vorstellen, dass die großen tropischen Wälder in kaum fünfzig Jahren unter meinen Augen verschwinden würden. Sie waren ja so riesig ... Ihre höchsten Äste waren vor Jahrmillionen die Wiege der Menschheit, doch wir haben das vergessen. (...) Ich habe alle großen Wälder der Erde kennengelernt. Ich bin durch ihr Blätterdach gewandert und habe Kilometer für Kilometer das Unterholz durchstreift. Und jedesmal musste ich staunen, wie die großen Bäume überleben, ohne sich fortbewegen zu können.“

Thema: Bäume pflanzen ...

Rabindranath Tagore, Indien

„Wer Bäume setzt, obwohl er weiß, dass er nie in ihrem Schatten sitzen wird, hat zumindest angefangen, den Sinn des Lebens zu begreifen“

Thema: Alte Bäume

Zora del Buono, Das Leben der Mächtigen, Reise zu alten Bäumen, 2016, S. 130

„... Es interessieren sich nicht viele für den alten Baum, der so gar nichts Imposantes an sich hat; wer einmal ein Bild von der mageren Fichte gesehen hat, ist meist enttäuscht, jede Dorfeiche ist beeindruckender, zudem dauert allein die Anfahrt aus Stockholm fünf Stunden, und so sind es meist Botaniker oder Freaks oder treehunter, die den Weg mit einem der wenigen Ortskundigen gehen, denn alleine findet man die Fichte nicht, was gut ist für den Baum, wer weiß welcher Vandalismus ihn sonst ereilte, gefällt ist so ein dünner Geselle schnell. Die 9550 Jahre alte Fichte ist ein klonaler Baum, es ist daher nicht so, dass der oberirdische Teil auch dieses hohe Alter hat, doch Radiokohlenstoffdatierungen im Wurzelstock haben ergeben, dass sie um das Jahr 7550 vor Christus bereits lebte (um sich die Zeitdimension zu vergegenwärtigen: Von ihrer Keimung dauerte es weitere zweitausend Jahre, bis der Mensch die Schrift erfand, nach heutigem Wissensstand). Zunächst wahrscheinlich ein niedriger, krummholziger Busch, der sich ducken konnte unter den Schneelasten und seinen auf den Boden gedrückten Zweigen und immer wieder Wurzeln schlug. ...“

Rückblick – Planung – Danksagung

Im März 2020 glaubte noch niemand von unserer Initiativgruppe »Holz bewegt«, dass der Wettbewerb wegen Corona überhaupt stattfinden kann: Das öffentliche Leben – wie auch jetzt wieder – war auf Null gestellt, Fachschulen und Berufsschulen im Norden geschlossen und die Grenzen zwischen einzelnen Bundesländern mit Wachposten und Streifen neu gezogen. Aber dann kamen wie aus dem Nichts die ersten Bewerbungen sowie die Zusagen von unseren langjährigen Förderern und Sponsoren, und es ging Zug um Zug voran. Es waren nicht nur unsere Bemühungen und Kontakte allein, sondern ein Zusammenspiel ganz unterschiedlicher Faktoren:

Wir wurden still und staunten.



So ist es noch immer: Unter strengen Hygiene-Regularien konnte der Fototermin in der 2. Januarwoche in der Berufsschule Gsechs stattfinden und bei allen Teilnehmer:innen war zu spüren:

„Endlich passiert etwas und wir sind froh dabei zu sein!“

Hiermit bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Leuten, die beim Wettbewerb mitgemacht haben (68 Einsendungen) und beglückwünschen die 47 Einzel- und Gruppenentwürfe, die unsere Jury mit einfühlsamem Sachverstand ausgewählt hat. Bei unserer Jury bedanken wir uns ebenso. Sie hat »Holz bewegt« seit Jahren engagiert begleitet und gefördert. Unser Dank gilt auch den Unterstützern und Ermutigern vor Ort in den Betrieben und beruflichen Schulen.

Bei der Erstellung dieses Katalogs wissen wir noch nicht, ob die Ausstellung im Museum der Arbeit überhaupt stattfinden kann – vielleicht später und mit einer anderen Ausgestaltung. Das Minimalkonzept ist in diesen „ver-rückten“ Zeiten somit die Vergabe der Preise – bei einer digitalen Eröffnung? – in unseren sechs Kategorien und dieser Katalog. Zudem haben wir die Zusagen der Fachmedien – dds, BM, Exakt und andere, wieder wie bislang in umfassender Weise zu berichten.

Unsere Anerkennung für alle, die wir bis hierhin erwähnt haben.

Bei allen Unwägbarkeiten ist somit schon viel erreicht.

Wenn es uns gelingt, die Ausstellung im



Museum der Arbeit aufzubauen, ganz gleich ob wir sie der Öffentlichkeit präsentieren können, was wir natürlich wünschen, so haben wir folgenden Plan: Wir wollen von der Ausstellung einen ca. einstündigen Film drehen, der später auf verschiedenen Portalen frei verfügbar sein soll. Damit haben alle neben dem Katalog ein lebendiges Dokument über die eigene Arbeit und die der anderen und wir können damit alten und neuen »Holz bewegt«-Interessenten wirklich etwas bieten. Die Entwerfer:innen der Stücke sollen dabei auch zu Wort kommen und ihre Exponate erläutern.

Der Film soll als Ganzes und auch in einzelnen Sequenzen abrufbar sein.

Die Danksagung dieses Jahres unterscheidet sich wesentlich von der zurückliegender Jahre, denn wenn der Katalog am 23. März auf dem Tisch liegt und Sie darin blättern können, wissen wir von heute aus – 2. Februar – noch nicht, was eigentlich im März in Sachen Museum der Arbeit und »Holz bewegt« Sache ist. Trotz alledem:

Wir wollen optimistisch bleiben wie bisher.



Für das, was bereits geschehen und „im Kasten“ ist, möchten wir vielen Personen, Unternehmen, Verbänden und Institutionen unseren Dank aussprechen und sie hiermit nennen:

- Stiftung Historische Museen Hamburg und das Museum der Arbeit, insbesondere die Leiterin Frau Prof. Dr. Rita Müller mit ihrem gesamten Team
- Die Freie und Hansestadt Hamburg
- Die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, insbesondere Herr Volker Striecker als Schulleiter und sein gesamtes Leitungsteam sowie die Unterstützer vor Ort: Herr Robert Aimer in der Tischlerwerkstatt, Herr Jörg Stöver mit seinem Malertrupp, Herr Ulrich Schmidt in seiner Funktion als Hausmeister
- Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung, HIBB, mit seiner Leiterin Frau Dr. Sandra Garbade
- Die Handwerkskammer Hamburg, insbesondere ihr Präsident Herr Hjalmar Stemmann und Frau Alexandra Pioch als Leiterin der Image-Kampagne
- Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

(FNR) über die Charta für Holz 2.0 (gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)), Frau Anne Warda, Frau Kathleen Flotow

- Die Initiative Furnier + Natur, IFN, Frau Ursula Geismann
- Die Tischlerinnung Hamburg und der Fachverband Tischler Nord, Herr Falk Schütt, Frau Regine Böge
- Tischler Nord (Niedersachsen/Bremen), Frau Claudia Klemm
- Frau Antje Beduhn (Husum) für die Erstellung der Beschilderung im Ausstellungsraum
- Unsere Anzeigengeber, siehe diesen Katalog
- Unsere ständigen Begleiter: die Fachmedien dds, BM, Exakt, Holz-Zentralblatt

Damit Sie diesen Katalog in Händen halten können, bedurfte es einer sorgfältigen Planung und einer einfühlsamen Umsetzung. Dem Katalog-Team ein herzliches Dankeschön: Lena Jürgensen als Fotografin und Jens Caspari als Gestalter des Katalogs.



Impressum

Idee, Konzeption und Organisation von Wettbewerb und Ausstellung:

Initiativgruppe »Holz bewegt«:
Johannes Jürgensen, Lena Jürgensen,
Jens Caspari, Jan-Erik Gerdt, Mark Wendt

Katalog-Gestaltung: Jens Caspari - pixelpulli.de

Cover- und Objektfotos:
Lena Jürgensen - lenajuergensen.de

Stefan Klöpfer: Support Printproduktion Katalog,
Bildcomposing Motiv Grammofon.

Weitere Fotos: Seite 7: Frau Rita Müller | Seite 9:
Herr Roland Magunia | Seite 11: HWK Hamburg
/ Herr Thomas Peters Fotografie | Seite 13: Initi-
ative Furnier + Natur (IFN) | Seite 15: FNR / W.
Stelter | Seite 24, 25: Bildmontage, Originalfoto
Felix Müller | Seite 114, 115, 117: Moritz Fischinger

Die Portraitfotos und Legenden zu den Exponaten
stammen von den Entwerfer:innen selbst. Die im
Katalog enthaltenen Aufsätze sind namentlich
gekennzeichnet.

Druck: Druckzentrum Neumünster

Ausstellung

Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen
Hamburg
Wiesendamm 3, 22305 Hamburg
Tel: 040 / 428 133 - 0

Wettbewerb und Ausstellung sind das Ergebnis einer Kooperation folgender Personen und Institutionen:

Initiativgruppe »Holz bewegt«
Stiftung Historische Museen Hamburg
Museum der Arbeit, Hamburg
HIBB - Hamburger Institut für Berufliche Bildung
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg
Handwerkskammer Hamburg
Fachverband Tischler Nord

holzbewegt.info | facebook.com/holzbewegt

shmh.de
museum-der-arbeit.de
hwk-hamburg.de
hibb.hamburg.de
gsechs.de
tischler.de
furnier.de
fnr.de | charta-fuer-holz.de



MUSEUM
DER ARBEIT



Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil



Handwerkskammer
Hamburg

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Fachagentur Wachsende Rohstoffe e.V.



DAS BESTE
VOM HOLZ
FURNIER

**BEWEGTES HOLZ IM
JENISCHPARK**
Hamburg



DIE NATUR
VERSTEHEN
BIS DICHT
HOLZ BEWEGT





... maßgeschreinert ist.



... antiviral ist.



... vielseitig ist.



... zeitgemäß ist.

Furnier Geschichten

Ich mag
Furnier,
weil es ...

furnier.de



... kompostierbar ist.



DICTUM

- Hochwertige Handwerkzeuge
- Premium Elektrowerkzeuge
- Oberflächenmittel
- Schärfmittel
- Materialien
- Interessante Workshops
- Schärfservice vom Profi



DICTUM Kataloge – Jetzt kostenlos anfordern!

www.dictum.com/kataloge

Tür | Boden | Terrasse



Beratung und Verkauf

www.Kloepfer.de

Sascha, Schuhmacher, Hamburg-Uhlenhorst · Shadi, Kosmetikerin, Hamburg-Rotherbaum · Mareike, Reitsport-Sattlerin, Hamburg-Neugraben-Fischbek
Oliver, Behälter- und Apparatebauer, Hamburg-Schnelsen · Maxi, Galvaniseurin, Hamburg-Altona-Nord · Dieter, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Hamburg-Rissen · Carolin, Schornsteinfegerin, Hamburg-Heimfeld



Was wir tun, macht uns erfolgreich.

Finde deine Ausbildung unter hwk-hamburg.de/ausbildung
Beratung unter 040 35905 455

Handwerkskammer Hamburg
HWK-HAMBURG.DE

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE



ZIMMEREI BALCK
QUALITÄT IM HOLZBAU.



Holz bewegt 2021.
Wir sind dabei.
Für gesundes und
nachhaltiges Bauen mit Holz.

www.zimmererei-balck.de



baustoffe.fnr.de

FACHAGENTUR NACHWACHSENDE ROHSTOFFE E.V.

*Wir fördern Innovationen für
die biobasierte Wirtschaft*
im Auftrag des BMEL

fnr.de/projektfoerderung



© Mikko Lemola/Shutterstock.com



Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.

CHARTA
FÜR HOLZ 2.0

KLIMA
WERTE
RESSOURCEN

Treppenkunst aus Leidenschaft



04533_787740
www.treppenbau-voss.de



Treppenbau Voß

Jede Stufe ein starker Auftritt

*Es ist ein gutes Gefühl
das Staunen selbst zu erleben.
Zum Glück gibt es keine Zauberformel.*

Erling Kagge, Stille, 2017